

Das Abonnement
auf dies mit Ausnahme der
Sonntage täglich erscheinende
Blatt beträgt vierteljährlich
für die Stadt Posen 1½ Thlr.,
für ganz Preußen 1 Thlr.
2½ Sgr.
Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate
1½ Sgr. für die fünfgespaltenen Zeile oder deren Raum,
Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden
für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis
10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 11. Dezember. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht; Dem Landrentmeister Baeyer zu Magdeburg den Rothen Adler-Doden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kaiserlich russischen Hofrath-Röder zu Petersburg den Königlichen Kronenorden dritter Klasse, dem Oberaufführer an der Strafanstalt zu Striegau Gottlob Schmidt, das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Kürschnier Conrad Werneburg vom Garde-Kürschnier-Regiment die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Der Kanzleivorsteher Uglarb bei der General-Ordenskommission ist zum Geheimen Kanzler-Inspektor ernannt worden.

Dem Lehrer der Landwirtschaft an der landwirtschaftlichen Akademie zu Proskau, Walter Funke, ist der Titel "Professor" verliehen worden.

Der Kaufmann G. J. Sundberg ist zum Konsular-Agenten in Lübeck, der Kaufmann Thor Glase zum Konsular-Agenten in Strömstad und der Bolwerwalter J. O. Granström zum Konsular-Agenten in Marstrand ernannt worden.

Deutschland.

Preußen. — Berlin, 10. Dezbr. [Dementirung der "Indépendance" und der Wiener "Presse".] Für heute kann ich Ihnen nur einige Dementis mittheilen, die aber insofern von Interesse sind, als die verbreiteten irrgänigen Nachrichten wichtig wären, wenn sie wahr wären. Die erste ist ein Brief der vorgestrittenen "Indép." aus Paris, in welchem gesagt wird, der französische Botschafter in Berlin habe eine Unterredung mit Herrn v. Bismarck gehabt, wobei Letzterer gelegentlich eine Depesche des Inhalts erwähnt haben soll, daß der König alle Pläne auf eine Gebietsvergrößerung in den Elbherzogthümern zurückgewiesen habe. Das Ganze ist so gehalten, als ob die französische Regierung aus Besorgniß wegen solcher Pläne hier eine Anfrage gestellt, worauf diese Worte des Herrn v. Bismarck die Antwort gewesen seien. Aber eine Unterredung mit solchem Inhalt hat gar nicht stattgefunden, und selbstverständlich konnte unsere Regierung durch den Mund des Ministers auch keine solche Rückläufigkeit machen. Ebenso durchaus unbegründet ist die andere Nachricht, daß die französische Regierung hier das Terrain wegen Abtretung des Saarbrücker Kohlenreviers sondirt habe. Das Abenteuerlichste aber ist, was die Wiener "Presse" erzählt, welche wieder einmal, wie gewöhnlich, das allertollste Zug zusammenfabelt. Sie erzählt nämlich, Russland betreibe in Wien und in Berlin das Zustandekommen eines Kongresses mit der Absicht, daß Nord-Schleswig an Dänemark zurückgegeben werden, der Rest aber an Preußen fallen sollte. Abgesehen nun davon, daß Russland an einem solchen Übereinkommen gar kein Interesse hätte, daß es ferner auch keinen Grund hat, einen Kongress zusammenzubringen, durch den die kaum und nur mit großer Anstrengung Seitens Russlands begrabene polnische Frage nur wieder zur Sprache gebracht werden würde, so hat Preußen noch weniger ein Interesse daran, oder eine Veranlassung dazu, das eben erst durch den Frieden abgetretene Nord-Schleswig den Dänen zurückzugeben.

Nach demselben Blatte soll auch Herr v. Bismarck das Londoner Kabinett wegen Annexion der Herzogthümer sondirt haben; aber auch dies ist durchaus unwahr. Ob Preußen wirklich begründete Ansprüche hat, werden die Kronjuristen zu prüfen und zu entscheiden haben; ob diese Ansprüche denen der anderen Prätendenten vorzuziehen sind, ist dann die zweite Frage, welche erst vor einem noch zu bestimmenden Forum entschieden werden muß. Nach diesem Ergebnis wird sich die Regierung dann hoffentlich richten, und von ihrem Rechte aus falscher Sentimentalität oder übel angebrachter Großmuth nichts aufzugeben, aber auch ihre Ansprüche niemals vom Rechte abhängig machen, und sollte dasselbe für die anderen Prätendenten sprechen, diejeni das Erbtheil unter den nothwendigen Bedingungen übergeben. In keinem der beiden Fällen aber wird die Regierung, wie wir voraussetzen zu können meinen, ihr Verhalten von dem Gutachten irgend einer anderen Regierung abhängig machen und am wenigsten von dem des englischen Volkes.

Wie die "B. H. Z." vernimmt, sind soeben Verhandlungen eingeleitet, um einen gemeinsamen Schritt Ostreichs und Preußens gegen die im letzten Augenblick ihrer Autorität von den Bundeskommisaren angeordnete Aufführung der Einnahme-Ueberschüsse der holsteinischen Landeskassen zu Stande zu bringen und die sofortige Rückerstattung der betreffenden Gelder in Anspruch zu nehmen.

Der "Köln. Ztg." wird von hier geschrieben: "Die Union ist in dieser Stelle so wenig endgültig adoptirt, als in anderer einflussreicher Region aufgegeben sein. Es hatte schon mehr als einmal verlautet, die Annexion sei fallen gelassen, und es mochte das auch für den Augenblick Angesichts entgegentretender Hindernisse geschehen sein, was indessen nicht verhinderte, daß der Gedanke nach einiger Zeit wieder auffaute. Im Allgemeinen begegnet man nach wie vor der Überzeugung, die preußischen Truppen würden die Herzogthümer erst verlassen, wenn zum mindesten Preußens berechtigte Forderungen befriedigt wären. In Kiel soll man wünschen, daß der Kanal zwischen Ost- und Nordsee nicht bei Kiel, sondern weiter nördlich bei Eckernförde münde. Die Gründe lassen sich errathen, werden sich aber vielleicht in so fern als irrthümlich erweisen, als das Belassen preußischer Truppen in Kiel zum Schutz der Marinestation und der Kanalmündung als ein integrirender Theil der Militär-Convention mit Bestimmtheit in Aussicht genommen sein soll."

In den ersten Tagen der nächsten Woche sollen mehrere Ernennungen erfolgen, welche zunächst die auswärtige Vertretung betreffen. Auch der Termin der Einberufung beider Häuser des Landtages soll in diesen Tagen bekannt gemacht werden.

Bei der großen Tafel, die am Mittwoch im Königlichen Schlosse stattfand, waren vorher die Generale, welche unter dem Prinzen Friedrich Karl Alsen genommen haben, besonders versammelt und wurden auch, wie schon bekannt, von Se. Maj. dem König J. M. der Königin vorgestellt. Außerdem vertheilte Sr. Maj. an dieser Stelle auch die ersten Alsen-Orden und erschien Se. K. H. der Prinz Friedrich Karl und die Generale bereits mit dieser neuen Dekoration an der Tafel.

Von der diesseitigen Regierung ist nach der "B. H. Z." der Bau einer neuen Eisenbahnverbindung zwischen Lauenburg

und Holstein in's Auge gefaßt; die Linie zieht sich von Schwarzenbek in Lauenburg über Bargteheide und Segeberg nach Neumünster.

— In der vielgenannten Flugschrift: "Ein preußisches Wort" kommt folgende Stelle vor:

"Charakteristisch wird die Rede bleiben, welche ein hoher preußischer Staatsbeamter, ein eben erst aus seinem Amt getretener Regierungs-Präsident, der erste Bürgermeister der preußischen Residenz, bei dieser Gelegenheit im Auslande hielt. Er deutete auf den Großecktskunkel des eigenen Staats und knüpfte die Hoffnungen für Deutschlands Zukunft, über seinen König hinweggehend, an einen Fürsten, dem der erforderliche Trocken demokratischen Geistes nicht fehlen werde!"

— Der Ober-Bürgermeister Seydel, welchem die Aeußerung allgemein zugeschrieben wurde, hat jetzt an den Verfasser jener Flugschrift die folgende, in der 3. Auflage mit abgedruckte Erklärung gerichtet:

"Ich kann versichern, daß überhaupt der Satz zu dem diese Worte gehören, eine bestimmte einzelne Regierung nicht bat charakteristiren sollen, daß ich bei den angeführten Wörtern selbst wohl bekannte Bestrebungen und Leidenschaften einiger Mittelstaaten, namentlich Bayerns und Hannovers, im Auge hatte, und daß ich nach meiner ganzen Sinnesweise auch nicht einmal an die Möglichkeit einer Deutung derselben auf das eigene Vaterland habe denken können."

— Aus Dortmund, 6. Dez., schreibt die "Rh. Ztg.": In Sachen des Postfiskus gegen Buchhändler Krüger hat gestern der Richter entschieden, daß Hr. Krüger durch den Vertrieb seiner Zeitung mittelst eigener Boten keinen Eingriff in das Postregal verübt habe, und daß also das Strafresolut der Oberpost-Direktion zu Arnsberg vom 1. Oktober aufzuheben sei.

— Der Handelsmann Mr. Caro in Berlin, der in den letzten Tagen so vielfach genannt wurde, ist in Pillau verhaftet worden. Von der unterschlagenen Geldsumme von 7000 Thlr. wird wohl das meiste zurückgeschafft werden.

— Am 29. November feierten die Polen in Zürich den Jahrestag der Erhebung von 1830 durch einen Gottesdienst in der katholischen Kirche. Der polnische Geistliche Jasiekowicz hielt die Rede; polnische Nationalhymnen beschlossen die Feier.

Düsseldorf, 8. Dezember. In außerordentlicher Sitzung haben die Stadtverordneten vorgestern zum Empfang resp. Bewirthung der aus Schleswig-Holstein zurückkehrenden Truppen 500 Thlr. bewilligt. (D. B.)

Görlitz, 7. Dezember. In den Disciplinar-Untersuchungssachen gegen den Kreisrichter, Abgeordneten Bassenge, und die Kreisrichter Zentler und Rechtsanwalt Bulla sind, wie die "Niederschles. Ztg.", von Seiten der Staatsanwaltschaft gegen die ergangenen freisprechenden Erkenntnisse die dagegen zulässigen Rechtsmittel eingelegt worden.

Gumbinnen, 9. Dezbr. Nachdem gegen die hiesigen Stadtvorordneten-Wahlen Seitens einer Anzahl Mitglieder des konservativen Vereins Protest erhoben worden, ist von der königl. Regierung eine Neuwahl in allen Wahlklassen verfügt, weil sich ergeben, daß bei der Wahl Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Diese letzteren bestehen darin, daß eine Anzahl Gewerbetreibender, welche nicht 4 Thlr. Klassensteuer zahlen, von der Wahl ausgeschlossen worden ist, obwohl dieselben eine selbstständige Stellung haben, wodurch also eine andere Abtheilung der Wahlklassen bedingt wird. Ein anderes Resultat der Wahlen wird dadurch schwerlich erzielt werden. (Danz. Ztg.)

Hamm, 6. Dezember. Die Wahl des Gymnasial-Direktors Dr. Wendt zum Direktor des Gymnasiums in Brandenburg ist von der Regierung nicht bestätigt worden.

Münster, 8. Dezember. Zu den Empfangsfeierlichkeiten für die von Sonnabend an zurückkehrenden Truppen hat unsere Stadt eine Summe von 2500 Thlr. bewilligt. Am Servatiihore wird ein großer Triumphbogen erbaut. (Westf. Ztg.)

Oestreich. Wien, 9. Dezember. Die "Wiener Abendpost" enthält nachstehende Bemerkungen: Die Mannigfaltigkeit der Rechtsdeduktionen ergebe, daß ein unumschränktes, alle entgegengesetzten Ansprüche ausschließendes Recht auf den Komplex der Herzogthümer schwierlich besthebe. Ohne Zweifel würden die Rechtsgründe bei der Entscheidung über die Herzogthümer nicht ausreichend sein, die Billigkeitsgründe maßgebend werden und wahrscheinlich eine bundesgünstige Deutung finden.

Hannover, 9. Dezember. Das unglückliche Ende des Bienvants Nanne wird vielfach besprochen. Bei Ausführung des Selbstmordes hat der Verlagswerthe eine außergewöhnliche Energie an den Tag gelegt oder eine Empfindungslosigkeit, wie sie nur dem Irren in solchen Fällen eigen ist. Tückige Aerzte wollen grade in der Art der Ausführung dieses Selbstmordes den vollgültigsten Beweis für den gesuchten Geisteszustand Nanne's entdecken. Wie der selbe zu dem übrigens ganz kleinen Federmeißer gekommen, womit er den Selbstmord ausführte, ist noch ein Rätsel. Es ist wegen dieses Umstandes eine Untersuchung eingeleitet.

Hessen. Cassel, 8. December. Gestern hat, wie die "Rhein. Ztg." berichtet, der hessische Premier-Lieutenant v. Lößberg, nachdem er vorgestern einen Bruder begraben, vor dem Kriegsgericht gestanden, angeklagt des Verbrechens, ohne Erlaubnis seines Kriegsherrn in der preußischen Armee den Sturm auf Alsen mitgemacht zu haben. Lößberg hatte seiner Zeit Urlaub genommen und hatte sich von den preußischen Befehlshabern die Erlaubnis erwirkt, unter den Stürmenden sein zu dürfen.

Glänzende Berichte der preußischen Generale bezeugen, daß er sich ausgezeichnet durch hervorragende Tapferkeit und unsichtige Führung. Das Urtheil erster Instanz ist indessen sehr milde ausgefallen; obschon der Auditeur viermonatliche Festungsstrafe beantragt haben soll, wurde v. Lößberg nur zu vierwöchentlichem Offiziersarreste verurtheilt.

Mecklenburg. Schwerin, 7. Dez. Der Rostocker Magistrat ist so eben durch ein Rekript des Ministeriums benachrichtigt worden, daß seine Entscheidung in der Rekursachekraft landesherrlicher Oberpolizeigewalt kassiert sei. Zugleich ist er angewiesen, den Re-

kurrenten solches mitzutheilen und bei 1000 Thlr. Strafe ein neues Erkenntnis auf Grundlage des Ministerial-Erlusses von 1859, durch welchen der Nationalverein auf Grundlage der gegen die Bildung politischer Vereine in Mecklenburg gerichteten Verordnung von 1851 als verboten bezeichnet wird, anzufertigen. Dem Vernehmen nach wird der Rostocker Magistrat sich diesem Ansinnen, gegen seine einmal ausgesprochene und rechtlich motivierte Überzeugung zu urtheilen, nicht fügen, sondern die Bestellung eines Prokurrators nachsuchen, um auf dem Rechtswege seine landesverfassungsmäßige Jurisdiction gegen diesen Eingriff zu vertheidigen. Vielleicht wird auch dem Landtage noch Gelegenheit gegeben werden, sich über diesen Versuch von Kabinettsjustiz auszusprechen. (Wes. Z.)

Nassau. Wiesbaden, 10. Dezember, Morgens. [Teleg. r.] Die Landtagswahlen sind ausgeschrieben worden. Für die erste Kammer sind sechs höchstbesteuerte Grundbesitzer am 28., drei höchstbesteuerte Gewerbetreibende am 29. Dezember zu wählen. — Die Urwahlen für die zweite Kammer sind am 15., die Wahlen der Abgeordneten am 21. d. M. anberaumt.

Schleswig-Holstein.

Hamburg, 10. Dezember, Morgens. [Teleg. r.] Während die gefrigige "Holding Avis" in Betreff der am 5. d. M. zu Helsing vor dem Könige von Dänemark erschienenen Deputation dänisch-gesinnter Nordschleswiger Stillschweigen beobachtet, die Kopenhagener eiderdänischen Blätter dagegen das entsprechende Ereignis auf die alarmirendste Weise schildern, enthält die Haderslebener "Nordschleswigsche Tidende" von gestern, welche soeben eintraf, einen verbürgten Bericht. Der König empfing aus den Händen der Deputirten, deren Worführer der Bruder des verstorbenen Laurids Skau war, eine Loyalitäts-Adresse, erwiderte jedoch weder ermutigend noch tröstend: "Ich bedaure auf das Tiefste die Vottrennung Schleswigs von Dänemark, allein ich habe es nun einmal abgetreten und hoffe, daß die Nordschleswiger vernünftig sein, und geduldig ihr Schicksal ertragen werden!" Die dänischen Embleme hatten die Deputirten zuvor auf den ausdrücklichen Wunsch des Königs ablegen müssen, da er sie nur als Schleswiger empfangen wollte. — Auch die "Veringste Tidende" vom 8. d. heilt die Antwort des Königs in ähnlichem Sinne mit. (S. Kopenhagen.)

Die Bundeskommisäre haben, wie bereits gemeldet wurde, am 7. December sich nach Hamburg begeben. Die Posten vor ihrer Wohnung in der Palmaille und ebenso die beiden schwarz-roth-goldenen Flaggen, die von dem Hause herabgehängt, wurden eingezogen und das Schild mit dem Reichsadler und der Umschrift "Die Bundes-Kommisäre" abgenommen. Am "Holsteinischen Hause", wo die Civilkommisäre zur Zeit wohnen, ist eine östreichische und eine preußische Flagge aufgezogen.

Der Magistrat von Altona macht im "A. M." ein an ihn gerichtetes Abschieds- und Dankschreiben des General v. Haake bekannt.

Kiel, 9. Dezember, Abends. Die Civil-Kommisare von Bedlich und von Lederer, die heute Vormittags von Altona eingetroffen waren, sind heute Abend wieder abgereist, nachdem sie mit den Mitgliedern der herzoglichen Landesregierung und des Appellationsgerichts verhandelt hatten. Die Civil-Kommisare haben von allen Beamten einen Revers über die Anerkennung der neuen Landesbehörde und eine Erklärung, den Anordnungen derselben Gehorsam leisten zu wollen, gefordert.

Kendzburg, 9. Dezember. Heute Morgen marschierten die Sachsen von hier ab, Mittags folgten die Hannoveraner. Nachmittags um 2 Uhr kamen eine Menge preußischer Truppen an, die beim Einzuge ihres Kriegsherrn ein donnerndes Hoch brachten. (H. B. H.)

Am 5. hat sich die in Hadersleben in Vorbereitung befindende Gesellschaft zur Begründung einer "Leihkasse für Grundeigenthümer in Nordschleswig", welche den Zweck verfolgt, die nordschleswigschen Landeigenthümer baldmöglichst von dem drückenden Abhängigkeits-Verhältnisse zu den dänischen Darlehns-Instituten zu befreien, definitiv konstituiert, und die Wahl dreier Direktoren beschlossen, welche letztere bis zum 16. d. hinsichtlich der Wahl eines Geschäftsführers, so wie behufs der Durchführung sonstiger Anordnungen die erforderlichen Vorschläge zu machen haben werden. Die Altteilzeichnung nimmt einen sehr erfreulichen Fortgang. — An der Haderslebener Gesellschaftsschule ist das im Jahre 1854 vor dem Haupteingange derselben Wappen des Stifters derselben, des Herzogs Hans des Älteren, welches zugleich als das offizielle Wappen Schleswig-Holsteins zu bezeichnen ist, neuerdings dort wieder angebracht worden.

Kazenburg, 6. Dezember. In der Sitzung des Lauenburgischen Landtages vom 23. November hat bekanntlich die nach Berlin abgesandte Deputation Bericht erstattet, Zuverlässiges ist darüber bisher nicht bekannt geworden, doch wird der "Erff. Postzg." Folgendes berichtet: "Obwohl in Berlin gesagt worden ist: Preußen werde in Betreff des Anschlusses, unter Beibehaltung der Verfassung und der Landesrechte, einer Kontrolle des Bundes sich nicht unterwerfen; eine Freihaltung von dänischen Staatschulden und Kriegskosten könne es nicht versprechen, wenngleich es dieselbe empfehlen wolle; und über die eventuelle Einführung des preußischen Militärgesetzes in Lauenburg könne es zur Zeit Sicherer nicht sagen — so hat dennoch die Ritter- und Landschaft mit allen gegen eine Stimme eine Dankadresse beschlossen für die vom König von Preußen ausgesprochene huldvolle Geneigtheit gegen das Herzogthum Lauenburg."

Frankreich.

Paris, 8. Dezember. Der Gerichtshof in Rouen hat, wie bereits telegraphisch gemeldet, gegen den Spruch des Kassationshofes, der den des Pariser Gerichtshofes über die lithographirten Korrespondenzen zu den periodischen Schriften gehörten, und die Herausgeber verurtheilt.

Der "Moniteur" veröffentlicht heute den zwischen Frankreich, Spanien und Portugal am 10. September unterzeichneten Tele-

graphen-Bertrag. Die Depeschen von 20 Worten kosteten zwischen Frankreich und Portugal ohne Ansehen des Büros fortan 5 Fr., 10 Worte mehr 7½ Fr.

Marschall Mac Mahon, der gestern in Paris eingetroffen, hat seine Adjutanten, sowie den Generalsekreter für Algerien mitgebracht. Die Marschälle haben noch keine Sitzung gehalten, wie fälschlich gemeldet worden war; die Berathungen beginnen erst, wenn alle Höchstkommandirenden in Paris eingetroffen sind.

Herrn kam wieder der Name La Pommereis vor die hiesigen Gerichte. Anlaß dazu gab der Umstand, daß die Erben der Dame de Baum, die bekanntlich von La Pommereis vergiftet wurde, den Nachlassenschafts-Kurator desselben vor die Gerichte geladen haben, um das Endossement der Asseluranz für null und nichtig erklären zu lassen. Sechs Asseluranz-Gesellschaften sind in diese Sache hineingezogen worden: die „Nationale“, die „Union“, der „Phénix“, die „Caisse Paternelle“, der „Gresham“ und der „International“. Zwei der Gesellschaften, die „Générale“ und die „Impériale“ haben sich mit den Erben abgefunden. La Pommereis hatte bekanntlich das Leben der Frau de Baum bei acht Gesellschaften versichern lassen.

Spanien.

Madrid. — Die „Bolsa“ bringt nähere Nachrichten über die große Feuersbrunst, welche die hiesige königliche Tabakmanufaktur zerstört hat. Nach einer vorläufigen Abhöhung betragen die Verluste, die dadurch entstanden sind, mehr als 10 Millionen Realen. Das Etablissement ist vollständig zerstört worden. Wenigstens 4000 dort beschäftigte Arbeiterinnen sind brodlos. Vier Aufseher sind in den Flammen umgekommen, die gleichzeitig von allen Seiten her das Gebäude ergriffen. Man glaubt, daß diese Feuersbrunst von verbrecherischer Hand angelegt worden sei.

Rußland und Polen.

Warschau, 7. Dezember. Vorgestern ging wieder ein Transport Gefangener nach dem Innern Russlands ab; die durch diesen Abgang entstandenen Lücken sind zum größten Theile wieder ausgefüllt, da gestern und heute neue Gefangene aus der Provinz eingebbracht wurden. Wie man hier hört, sollen in Kürzem, vielleicht schon in künftiger Woche, fünf Hinrichtungen in der Citadelle stattfinden; die zum Hängen Verurteilten gehören zu den Hauptanstiftern des hiesigen Rathausbrandes.

Fünf wurden am 3. aus der Haft entlassen; am 1. wurden ebenfalls fünf entlassen, unter diesen eine Dame, welche vor zehn Monaten einen Verwandten in der Citadelle besucht und die Erlaubnis, dieselbe ein Kopfsässen zu bringen, dazu benutzt hatte, eine Offiziersuniform nebst mehreren Papieren in dem Kissen einzuschmuggeln. Ein Gendarm hatte den Betrug entdeckt und seit jener Zeit ward die Einbringung von Utensilien für immer verboten. — Der Gesundheitszustand unter den Gefangenen wie unter den Soldaten der Citadelle ist durchaus gut, und die vor einigen Tagen in einem auswärtigen Blatte gebrachte Nachricht, daß der Typhus in der Citadelle herrsche, ist eine leere Erfindung. — Ebenso ist es eine, mährisch-ähnliche Entstellung, wenn dasselbe Blatt erzählt, daß der im Anfang November in einem Laufgraben der Citadelle erschossene Bandenführer fast eine Stunde gemartert worden sei, ehe er verschwand. Die ganze traurige Ceremonie bei dieser Hinrichtung dauerte von dem Augenblicke an, wo der Hinrichtende an der Seite des Geistlichen aus dem Pavillon hervortrat, nur elf Minuten. Der Gefangene hatte sehr sorgfältig die letzte Toilette gemacht und schritt in Mitte der Soldaten, die ohne Gewehr und im Appellanzuge ihn umgaben, fest und entschlossen einher. Auf der zum Graben führenden Treppe hielt er einige Schritte an, schaute um sich, als ob er jemanden suche, und ging dann vollends die Stufen hinab. Unten angelkommen, wurden ihm die Augen mit einem weißen Tuche verbunden. In diesem Augenblicke wurden die zehn bewaffneten Soldaten, welche sich unter den Mannschaften bisher unbemerkt gehalten, erst sichtbar. Der Delinquent wurde nun an die Pfahlwand geführt und ihm ein weißes Hemd über die Kleider gezogen. Ob er an den Pfahl gebunden wurde oder nicht, konnte Referent, der zufällig und unfreiwillig Zeuge dieser ergreifenden Aktion war, nicht bemerken. (Im Graben befanden sich nur Militärs, und nur auf einem

äußern Walle befanden sich einige Civilpersonen, darunter vier Frauen, welche die Gattin, die Mutter und zwei Schwestern des Hinrichtenden gewesen sein sollen.) Hierauf schritten ohne jedes Geräusch die zehn Männer mit Gewehr im Arm bis auf 25 Fuß von der Pfahlwand vor, legten an, ein Officier winkte mit einem weißen Tuche, die Schüsse knallten an, und durch sechs Schüsse in die Brust und zwei in den Kopf getroffen, sank der Körper des Hinrichteten, ohne weitere Zuckungen entsezt zusammen. — Die Schüsse fielen so a tempo, daß man nur einen einzigen Knall hörte. Die ganze hier beschriebene Handlung dauerte, wie schon oben bemerkt, von dem Augenblicke an, wo der Delinquent aus dem Pavillon Nr. 10 erschien, bis zum Zusammenstoßen und völligen Tode desselben — gerade 15 Minuten. Wie das betreffende Blatt, das die oben geringe Unwahrheit berichtete, dazu gekommen, die Thatsachen so zu entstellen, gilt hier gleich, aber es ist doch gar zu arg, wenn man die Sachen so sehr übertreibt und solche Unwahrheiten in die Welt ausschickt, wie z. B. es in dem Berichte weiter heißt, daß außer der zahlreichen Menge von Zuschauern auch einige zwanzig Personen der nächsten Verwandten des unglücklichen Opfers dasselbe hätten umstehen und zuschauen müssen, wie es sich über eine Stunde im Blute gewälzt, nachdem von den dreimaligen, auf lautes Kommando gegebenen Salven von je 10 Schüssen nur im Ganzen drei getroffen, und von einer Salve zur andern und bevor die Soldaten wieder geladen, 15 Minuten vergangen wären. — Es befand sich, wie schon oben gesagt, außer den kommandirenden Mannschaften Niemand im Graben, also konnte auch Niemand die Leiche umstehen, und die Personen auf dem äußeren Walle, etwa 9—10 an der Zahl waren im Augenblicke entfernt worden, als die Schüsse knallten und der Getroffene leblos zusammenfiel. — Diese Personen waren ohne eigentliche Erlaubnis und wahrscheinlich nur durch Unachtsamkeit oder zu große Nachgiebigkeit der Wachen dorthin gekommen, es kann also von einem Zwingen zur Anwesenheit nicht die Rede sein, wie jener Bericht behaupten will. — Ref. hatte mit Erlaubnis der Behörde einen Gefangenen in jenem Pavillon besucht und mußte, da er in demselben Augenblicke den Rückweg antrat, als der Zug den Pavillon verließ, warten, bis die Exekution beendet war und das Thor geöffnet wurde, war also zufällig Zeuge derselben.

Warschau, 7. Dezember. Es war zu erwarten, daß die Aufhebung der Klöster von der Agitationspartei als eine Verfolgung der katholischen Kirche bezeichnet und zur Aufreizung des niederen Volkes benutzt werden würde. Dies ist denn auch wirklich eingetreten und die abschreckendsten Gerüchte sind in Umlauf gesetzt worden, um den gemeinen Mann gegen den Alt der Regierung mit Erbitterung zu erfüllen. Man streut aus, die katholischen Klosterkirchen würden geschlossen und an die Juden verkauft, jede katholische Taufe aber mit einer Abgabe von 10 Rub. besteuert werden, zu deren Empfang an der Kirchhütte russische Einnehmer aufgestellt würden. Als in den letzten Tagen verschiedene Gegenstände, u. A. auch Heiligenbilder, aus dem Kapucinerkloster weggeschafft wurden, sah man hierin eine theilweise Bestätigung jener Besichtungen. Trotzdem sind dieselben natürlich ganz unbegründet und die Regierung hütet sich wohl, feindselig gegen Gottesdienst und Glauben der katholischen Polen aufzutreten. Die aus dem Kapucinerkloster weggeschafften Gegenstände waren Privateigentum dortiger Mönche, die jetzt in andere Klöster versetzt sind und denen auf ihre Bitte erlaubt worden ist, ihr Eigentum ihren neuen Wohnstätten zuzuwenden. Die Kirchen der aufgehobenen Klöster bleiben unverachtet und der Gottesdienst in denselben findet regelmäßig statt. — Auch die vielfach verbreiteten Gerüchte von bevorstehenden neuen Steuern werden heute von offiziöser Seite als gänzlich unbegründet bezeichnet. — Der durch seine Streifzüge gegen die Insurgenten bekannte Kosakenoberst Banchisoff hat vom König von Hannover, vom Großherzog von Weimar und vom Herzog von Altenburg Ordens erhalten.

In den letzten Tagen waren Vertreter der Komités für die beiden direkten Verbindungsbahnen von hier über Slupce nach Posen, und über Wieruszow und Kempen nach Breslau hier anwesend. Es waren die Herren: Landrat Wocke und Bürgermeister Kohleis aus Posen, Banquier Leopold Lindenthal aus Landsberg a./W. und Eisenbahnbaumeister Thiele. Dieselben wurden

von dem Statthalter des Königreichs, General Graf Berg in mehreren Audienzen empfangen und in der heutigen, unter Beziehung der beheimateten Reisort-Chefs stattgehabten Schlusskonferenz dringend aufgefordert, die nötigen Vorarbeiten aufs schleunigste auszuführen und vorzulegen. In der zuvorkommendsten Weise wurde jede möglichst Unterstützung von Seiten der kaiserlichen Regierung, so wie eine Beteiligung am den Kosten der Vorarbeiten zugesagt. Es ist nunmehr entschieden die Möglichkeit geboten, die für beide Nachbarstaaten so hochwichtigen neuen Verkehrswägen zwischen den obengenannten Städten in nächster Zeit zur Ausführung zu bringen. Die Fabrikstadt Łódź soll Kreuzungspunkt der Bahn werden, während die meisten anderen Fabrikstädte des Russisch-Polens vermittelst dieser Linien in das Eisenbahnnetz gezogen werden. (Schl. 3.)

Nachrichten aus Warschau zufolge wird der Marquis Wielski daselbst wieder erwartet, und zwar, wie allgemein geglaubt wird, um wiederum in eine hohe Stellung einzutreten.

Von der polnischen Grenze, 9. Dezember. Durch einen kaiserlichen Ukas sind diejenigen Landleute in den Gouvernementen Wilna, Grodno, Kowno und Minsk, welche bisher keinen Grundbesitz hatten, aber bei der Eigentumsverleihung mit 6 Morgen Land bedacht worden, auf 6 Jahre, vom 1. Juli d. J. an gerechnet, von allen Staatsabgaben befreit worden. — Im Kreise Nowel, im Gouvernement Minsk, sind dem „Wilnaer Amtsblatt“ zufolge in den letzten 14 Tagen wieder 210 Personen von der römisch-katholischen zur griechisch-orthodoxen Kirche übergetreten. Doch erwünschter, als einzelne Übertritte zur griechisch-orthodoxen Kirche ist der russischen Regierung die Hingabe, mit der mehrere durch hohe Stellung und Gelehrsamkeit hervorragende römisch-katholische Geistliche in Litthauen für das russische Interesse wirken.

In Folge der Mitte v. M. im Kreise Kalvaria, im Gouvernement Augustowo, an dem Gutsbesitzer Schmidt auf Pilokolnic und dessen Sohn verübten Meuchelmorde sind die polizeilichen Sicherheitsmaßregeln in jener Gegend wieder bedeutend verschärft worden. Die Dörfer haben wieder militärische Besatzung erhalten und in den Städten werden die Vorschriften des Belagerungs Zustandes mit derselben Strenge gehandhabt, wie zur Zeit des Aufstandes, so daß z. B. die Stadtthore schon um 4 Uhr Nachmittags geschlossen werden und Niemand aus- und eingelassen wird. Militärpatrouillen gehen von Dorf zu Dorf und halten jeden Reisenden, der ihnen irgend verdächtig vorkommt. Als mutmaßliche Mörder der beiden Schmidt sind im Kreise Kalvaria bereits mehrere junge Leute, unter denen die Gutsbesitzersöhne Miewicz und Wolsti, gefangen eingesogen worden. Auch will die russische Polizei ermittelt haben, daß der Mordplan von Preußen aus angestiftet worden sei und daß die in Olesko ergriffenen drei polnischen Flüchtlinge, von denen ich neulich mittheilte, daß der eine entflohen sei, und die von preußischen Behörden verlangte Auslieferung der beiden andern in Folge einer Petition mehrerer Einwohner der Stadt Olesko auf Befehl des Ministers des Innern stiftet worden sei, eine Hauptrolle dabei gespielt haben. Die beiden festgehaltenen Flüchtlinge sind daher mit Genehmigung des Ministers des Innern, in Ketten geschlossen, an Russland ausgeliefert und auch der entflohe ist nachträglich von der russischen Polizei unweit der preußischen Grenze ergriffen und zur Haft gebracht worden. Die Untersuchung gegen die des Mordes verdächtigen Personen ist in vollem Gange und wird vom Kriegsgericht in Kalvaria geführt. (Ostf.-3.)

Dänemark.

Kopenhagen, 8. Dezember. Die „Berl. Tidende“ theilt heute bereits die Antwort mit, welche der König in Kolding der nordjysch-schleswigschen Deputation ertheilt hat; sie lautet:

Wenn Sie mir erklärt haben, daß es Ihnen schmerlich gewesen, von Dänemark und dem dänischen Königshause getrennt zu werden, so bitte ich Sie, sich überzeugt zu halten, daß es auch mich auf das Tiefste geschmerzt hat, daß ich in die Notwendigkeit gebracht wurde, das alte dänische Kronland Schleswig abtreten zu müssen, welches Jahrhunderte hindurch mit Dänemark vereint gewesen ist. Von allen Sorgen und Bedrängnissen, welche in meiner kurzen Regierungszeit mich belastet haben, bat nichts meinen Sinn mehr herabgedrückt, nichts schwerer auf mein Herz gelegen, als die Trennung von den braven, treuen und loyalen Schleswigern; welche unter so vielen schweren Ereignissen von ihrer Treue und Ergebenheit für Dänemark und das dänische Königshaus stets die glänzendsten Beweise abgelegt haben, und welche keinen thuerern, keinen eifrigeren Wunsch begten, als unter meinem

Der Kriegszug auf dem Mississippi.

(Fortsetzung.)

Er hielt Wort. Die Erhaltung der Union ging ihm über Alles, und kaum war Fort Sumter gefallen, so rief Butler sein achtes Militärregiment von Massachusetts zusammen und machte sich auf den Marsch. Bis Maryland ging Alles gut, in jenem von Anhängern des Südens strohenden Staate stieß man auf viele Schwierigkeiten. Die Lokomotiven und Wagen waren entführt, die Schienen aufgerissen. In einem Schuppen fand sich eine als unbrauchbar zurückgestellte verrostete Maschine, die von einigen im Regiment dienenden Schlossern notdürftig hergestellt wurde. Auch Wagen wurden aufgestöbert und Haubitzen aufgestellt, die jeden Augenblick nach vorn, nach hinten oder nach den Seiten hin Feuer geben konnten. Das Regiment marschierte längs der Bahn in einer Linie, die eine halbe Meile lang war. Von Zeit zu Zeit erschallte von der Fronte der Ruf: „Halt!“ und setzte sich von Kompanie zu Kompanie fort. „Halt, da fehlt eine Schiene!“ Je weiter man kam, um so häufiger wurden die Stellen, wo Schienen fehlten. Dann wurden diese gesucht, nicht selten aus Wasser und Sumpf hervorgeholt, in das Gleis eingefügt und der Zug ging weiter. In Baltimore, wo kurz zuvor ein anderes Regiment einen Straßenkampf zu bestehen gehabt hatte, zog Butler bei finsterer Nacht und strömendem Regen ein. Ohne daß man Feuer machen konnte, mußte man an einer Anhöhe auf dem nassen Boden lagern. Einige Offiziere hatten verdächtige Löcher (Eingänge zu Sandgruben) gesehen und eilten atemlos zu Butler mit der Meldung, daß man unterminiert sei. „Schön“, antwortete Butler, „fliegen wir in die Luft, so werden wir trocken.“

Sein nächstes Kommando war Fort Monroe. Rings umher erhoben sich Batterien, welche die Südländer von ihren Sklaven hatten bauen lassen. So viele der Schwarzen entkommen konnten, so viele ließen in das Fort. Man wollte sie dort behalten und benutzen, aber unter welchem Rechtsstittel konnte das geschehen? Nicht umsonst war Butler Anwalt gewesen. Er gab auf die erste Frage die rasche Antwort: „Die Schwarzen gehören uns von Rechts wegen, sie sind Kriegskontrebande.“ Die Worte zündeten, denn sie gaben dem Norden eine Entschuldigung für das, was er schon längst zu thun sich geschnitten hatte. „Ein Epigramm“, sagt Winthrop, „hat die Sklaverei in den Vereinigten Staaten vernichtet.“

Von Fort Monroe zurückberufen und mit Rekrutirungen beauftragt, segelte General Butler am 25. Februar 1862 mit 1400 Soldaten von Hampton ab. Außer ihm kannten noch zwei Offiziere das Ziel

der Fahrt, die ganze Presse des Nordens war im Dunkel und riech auf alles Mögliche, nur nicht auf New-Orleans. Der Sammelpunkt für alle Truppen war Ship-Island, eine Insel im Sunde des Mississippi, oder eigentlich ein langer Streifen des weisesten und feinsten Sandes, der in der Sonne glänzt und vor dem Winde fliegt wie Wasserstaub. So flach liegt die Insel zwischen den weißen spielenden Wellen, daß man glaubt, sie sei im Versinken. Mit Zelten bedeckt, sah sie bei Butler's Ankunft aus wie ein auf dem Meere schwimmendes Lager. Zahllose Schwinefische, angezogen durch die Speisereste der Soldaten, trieben sich an der Küste herum, die mit einer lebendigen Flocke von Mücken bedeckt war, welche die Flügel schlügen, untertauchten und schrien. Wind und Wellen schienen das Land eben so leicht hin und her zu werfen wie das Wasser. Die landenden Soldaten nannten die Insel den Garten von Eden. Bei näherer Bekanntshaft fanden sie indesten Borräthe und Bequemlichkeiten, welche ihnen willkommen waren. Wollten sie Trinkwasser der besten Art haben, so brauchten sie nur ein Faß drei Fuß tief in den Sand einzubauen und nach einer Stunde auszuschöpfen. Wateten sie ins Meer, so fanden sie Bänke mit ausgezeichneten Austern, und am östlichen Ende der Insel gab es sogar einen Wald von Eichen und Eichen, der Gelegenheit zur Jagd bot. Als der Sommer herankam, wurde die unangenehme Seite der Insel wieder am fühlbarsten. Die Hitze war mörderisch, die Zahl der Sandfliegen Legion, und Lärmgerüche erhöhten die unbehagliche Stimmung der Soldaten. 50.000 Mann sollten zur Vertheidigung von New-Orleans bereit sein, auf dem Mississippi eine ganze Flotte von Panzerschiffen lauern, jedes größer als der „Merrimac“, über dessen Kampf mit dem „Monitor“ von feindlicher Seite eben die übertriebensten Gerüchte auf die Insel gelangt waren. Glücklicher Weise kannten die beiden Anführer keine Gespensterfurcht, weder Butler noch Farragut. Als ein Seemann der alten Schule hegte dieser die gründlichste Verachtung gegen alle Widder, Sperrketten, Torpedos, und wie die neumodischen Schnurpfeifereien sonst heißen möchten. „Ich bin mit meinen guten alten hölzernen Schiffen zufrieden“, sagte Farragut, „die Eisenpanzerschiffe sind nichts als riesige Kessel, um Seeleute darin zu sieden. Mögen andere Leute auf dem Deckel eines Kochtopfes kämpfen, ich ziehe einen soliden Dreidecker vor.“

Drei Monate lang kamen immerfort Schiffe, um Truppen und Borräthe zu bringen. Als alle Vorbereitungen getroffen waren, verfügte Butler über 16.000 Mann und Farragut hatte eine Flotte von 48 großen und kleinen Fahrzeugen mit 310 Kanonen und Wörfern. Die Widerstandsmittel des Feindes waren furchtbarster Art. An einer Kurzung des Flusses, wo derselbe seine ungeheure Wassermenge mit einer

Geschwindigkeit von einer deutschen Meile in der Stunde fortwälzt, lagen die beiden Forts Philipp und Jackson, starke Werke mit zusammen 128 Kanonen. Unterhalb der Forts lagen acht mit schweren Balken gefüllte Schiffsrumpfe fest verankert quer über den Mississippi und trugen eine starke Sperrkette, die von einer Batterie flankirt wurde. Außer den Forts und der Sperrkette hatte der Feind eine Flotte von fünfzehn Kanonenbooten, darunter mehrere gepanzerte. Am meisten zählten die Vertheidiger auf ihr Widder-Schiff Manassas und auf ein großes ungeschlachtetes Ding, Louisiana genannt, von vier Dampfmaschinen getrieben und mit sechs zehn schweren Geschützen bewaffnet. Brander, meistens aus Flößen und Brahmens hergestellt, lagen in Menge bereit. Farragut hatte gegen alle Vertheidigungs- und Angriffsmittel Vorbereihungen getroffen. Unter andern strich er alle seine Schiffe lehmfarbig an, befestigte riesige Baumwippen und hülste den Rumpf mehrerer ganz in Schilf- und Riedgras. Beim Angriffe ergab sich daraus der Nutzen, daß der Feind die Fahrzeuge von dem Baum- und Sumpfwalde der Mississippi-Ufer schwer unterscheiden konnte und schlecht schoß.

Am Abend des 17. April hatte die Unionsflotte ihre Stellungen genommen. Die zur Beschießung bestimmten Wörferboote anterten in einer Linie am Ufer, die Flotte lag als Reserve eine Strecke weiter unten, kleine Dampfboote, Farragut's Adjutanten fuhren hin und her. Es war dunkel geworden, als sich von den Forts her eine unfürthliche Säule dicken schwarzen Qualms, wie von brennendem Harz, näherte. Sofort wurden die Signallaternen aufgezogen, deren bunte Lichter auf dem Laub des Uferwaldes prächtige Effekte hervorbrachten, und im nächsten Augenblicke schossen hundert Boote nach dem jetzt im grellen Schein aufzuhornden Brander. Auch zwei Kanonenboote dampften füth auf das gefährliche Ungelööf los. Eines schloß seine Dampfventile und sauste mit furchtbarer Gewalt in die feurige Masse hinein, daß die Wölfe und Funken weit umherflogen, worauf das Dampfboot aus seinen Schläuchen einen mächtigen Wasserstrom auf die brennende Masse ergoss. Nun waren auch die Ruderboote herangekommen und man sah aus drei Ferne in der grell phantastischen Beleuchtung die Mannschaften mit Haken, Tauen und Wassereimern einen Kampf mit dem fürchterlichen Feuerschiff beginnen, der bald genug entschieden war. Noch immer in mächtigen Flammen emporstürzende wurde es aus dem Bereich der ankernden Schiffe nach dem Ufer geschleppt, wo man es ungestört niederbrennen ließ.

(Schluß folgt.)

Scepter mit dem Königreiche vereint zu bleiben. Aber, meine Freunde, wir müssen uns alle dem Willen der Vorsehung fügen, und ich will zu dem Allmächtigen beten, daß er Ihnen und mir Kraft verleihen möge, die bittenen Gefüle der Trennung zu ertragen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Gegenwart, ich werde dieselbe als einen erneuerten Beweis Ihrer Ergebenheit für mich und das dänische Königshaus betrachten; meine besten Wünsche für Ihr künftiges Wohlergehen werden Sie stets begleiten; Gott behüte und lege Sie alle."

Außer der Adresse der Nordschleswiger nahm der König am 7. in Kolding auch eine Adresse von den Bewohnern der in das Königreich einverleibten 8 nordschleswigschen Kirchspielen entgegen, welche seit einigen Tagen eine besondere Garde bilden und in der Person des früher zu Tondern amtirenden Kammerjunkers Villemoes einen eigenen Härdesvogt erhalten haben. (N. Z.)

Donaufürstthümer.

Wie aus Bukarest, 8. Dezember, telegraphiert wird, sind die Wahlen der Distrikts-Deputirten am 7. beendet worden; die Gewählten gehören ohne Ausnahme der Regierungspartei an.

Amerika.

Nach den vom "Australasian" in Queenstown abgegebenen Nachrichten aus New York vom 30. v. M. ist der Unions-General Sherman an Macon vorbeimarschiert und nach der Einnahme von Millidgeville und Gordon gegen Savannah vorgedrungen. — Südstaatliche Journale wollen wissen, daß die Kavallerie Sherman's bei dem Versuche, den Fluss Oconee zu passieren, von den Konföderierten zurückgeschlagen worden sei. Die Gouverneure Georgiens haben alle Bürger zwischen dem 16. und 40. Lebensjahr auf 40 Tage zum Militärdienst einberufen. Die südstaatlichen Generale Beauregard und Hardee stehen in Macon.

Der Unions-General Thomas zieht sich, von Hood gefolgt, zurück. Fernere Nachrichten aus New York vom 1. d. melden, daß die Unionisten Shelbyville (Tennessee) geräumt haben und daß die Militäraus Nord-Karolina nach Georgia geschickt sind. — Goldagia stand in New York am 1. d. Mts. 126 1/4.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 12. Dezember. [Jubiläum.] Heute feierte hier in voller Geistesfrische und körperlicher Rüstigkeit der seinen Mitbürgern auch durch seine Thätigkeit in der Stadtverordneten-Versammlung bekannte erste Sekretär und Kanzlei-Direktor des Appellationsgerichts, Kanzlei-Mathes Knorr sein 50jähriges Dienstjubiläum. Am 12. Dezember 1814 als Dolmetscher bei der damaligen herzoglich Warschauer Präfektur in Kalisch vereidigt, trat er nach Auflösung dieser Behörde in den preußischen Staatsdienst über und ist seitdem ununterbrochen bei dem hiesigen Obergerichte thätig gewesen. Schon früher durch den Titel eines Kanzlei-Mathes und den rothen Adlerorden ausgezeichnet, ist ihm aus Veranlassung seines Jubiläums der königliche Kronenorden vierter Klasse mit dem Abzeichen für 50jährige Dienstzeit Allerhöchst verliehen und ihm heute durch den ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Gegenwart der Mitglieder des Kollegiums und Oberstaatsanwalts, mehrerer Rechtsanwalte und sämtlicher Subalternbeamten des Gerichts überreicht worden. Gleichzeitig wurden ihm die Glückwünsche der Beamten ausgesprochen.

Posen, 12. Dezember. Herr General von Goehn ist gestern Abend hier angekommen und in Mylius' Hotel abgestiegen.

Die Herren Landrat Woche und Bürgermeister Kohlens sind von ihrer Reise nach Warschau am Freitag zurückgekehrt. Näheres über den Erfolg der Reise hoffen wir bald mittheilen zu können.

Zu dem morgen, Dienstag, hier anstehenden Bietungstermin behufs Verpachtung der Domäne Dusznik re. hat sich eine große Zahl von Mefekanten eingefunden.

Die Gerichtskosten des Polenprozesses, einschließlich der Reisegelder und Diäten für die vernommenen Zeugen, belaufen sich, zuverlässigem Bernehmen nach, jetzt schon auf nahe an 300,000 Thaler.

Das auf dem Hofe des Gesangnisses in Moabit für die Verhandlungen des Polenprozesses errichtete Gebäude, dessen Herstellung 6000 Thaler kostete, ist in öffentlicher Licitation für den Preis von 2000 Thalern zum Abbruch verkauft worden. Der Käufer ist Direktor eines Marionetten-Theaters.

Von den noch inhaftirten Polen befinden sich Dr. v. Niegolewski und Probst Hubert wegen Krankheit in der Charité.

Das von der Radeckchen Kapelle am Sonnabend ausgeführte Sinfonie-Konzert empfahl sich von vornherein durch ein sehr gut gewähltes Programm. Die Es-dur-Sinfonie von Mozart wurde bis auf das Andante, welches dadurch, daß einige Geigen zurückblieben, etwas schlepptend wurde, vorzüglich exekutirt, und es ist damit wieder bewiesen, daß die Mozartischen Sinfonien unseren Musifträsten nicht unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten. Nicht minder gelang die Ouverture zum Ballett "die Geschöpfe des Prometheus" von Beethoven, worin sich wie vorher die Geigen durch festen markigen Streich auszeichneten. In dem darauf folgenden Beethoven'schen Septett wetteiferte die Klarinetten mit den Geigen, wodurch ein so exaktes Zusammenspiel erreicht wurde, daß die diesmalige Aufführung sich, gegen eine fröhliche, schon vor einigen Jahren an derselben Stelle gehörte, sehr vortheilhaft unterschied. Die Lindpaintner'sche Ouverture zu Faust machte einen würdigen Schlüß, das ganze Konzert aber war eine kräftige Empfehlung der zweiten Konzert-Serie.

Die Temperatur im Saale war den Instrumenten vielleicht günstiger als den Menschen. Für leichte Toiletten war es zu kalt, auch wurde beim Verlassen des Saales viel über die Enge des Garderobenraums und den Mangel eines zweiten Ausgangs gesagt.

[Betrug.] Ein Bauer in Czerwonka fand gestern Morgen seine einzige Kuh von ruchloser Hand im Stalle erwirkt. Um aber auch von der Todten Kuh den möglichst größten Nutzen zu ziehen, brachte er gestern Nachmittag das Fleisch nach Posen und verkaufte es an einen hiesigen Fleischer. Dieser ließ das Fleisch zunächst auf das Steueramt bringen, um es zu versteuern; inzwischen aber war die Nachricht aus Czerwonka angelangt, daß die Kuh erwirkt worden war und Fleischer und Bauer, die beide auf dem Steueramt anwesend waren, wurden nach dem Polizeidirektorium gebracht, wo die Sache untersucht wurde.

[Feuer-erges-fab'r.] Am Sonnabend fing der Fuß in der Räucherkammer des Fleischermeisters S. auf der Breslauerstraße an zu brennen, und schon hatte ein nahe liegendes Bünd Stroh Feuer gefaßt, als man noch zur rechten Seite des Feuers Herr wurde.

[Berichtigungen.] In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde einem städtischen Unterbeamten eine Unterstützung von 15 Thlr. nicht 50 Thlr., wie in unserm Referat irrtümlich angegeben — bewilligt.

Die Nachricht in der letzten Nummer unserer Zeitung, daß am Donnerstag Nachmittag unweit der Wallstraße ein Mann auf dem Eis ein gebrochen und ertrunken sei, ist, wie uns amtlich mitgetheilt wird, vollständig unbegründet.

Den in der letzten Wahlversammlung von 57 Wahlmännern beschloßenen, bei der königlichen Regierung eingereich-

ten Protest gegen die Aufstellung des Landrats Freymark als Wahl-Kommissar, hat die königliche Regierung in folgender Weise beantwortet:

"Auf die Eingabe vom 6. d. Mts., in welcher die Herren Tepper und Genossen die Entbindung des Herrn Landrats Freymark zu Wirkung der Funktion als Kommissarius zur Leitung der Wahl eines Abgeordneten des Kreis-Bromberger Wahlkreises am 12. d. deshalb beantragten, weil der selbe gleichzeitig als Wahlkandidat auftreten wolle, erwidern wir den Herren Antragsteller, daß die zur Begründung ihres Antrages in Bezug genommene Bestimmung des Ministerial-Rescripts vom 10. Oktober 1861 durch das Rescript des Herrn Ministers des Innern vom 31. März 1862 aufgehoben ist mit der Empfehlung an die königlichen Regierungen, „die Auswahl der bei den Wahlgeschäften zu beteiligenden Personen lediglich nach ihrem pflichtgemäßen Ermessens zu treffen, und nur solche Personen von der Leitung der Wahlen unbedingt auszuschließen, von denen nicht die nötige Unparteilichkeit zu erwarten sei oder gegen deren Wahl, sei es wegen ihrer Persönlichkeit oder wegen der eigenhümlichen Verhältnisse des Wahlbezirks, sonstige besondere Bedenken obwalten.“

Da wir in keiner Weise Veranlassung haben, an der Unparteilichkeit des Herrn Landrats Freymark bei Aussführung des ihm übertragenen Wahlgeschäfts zu zweifeln und eben so wenig Bedenken gegen seine etwaige Wahl zum Abgeordneten obwalten, so liegt für uns kein Grund vor, auf den Antrag der Herren Tepper und Genossen einzugehen.

Bromberg, den 9. Dezember 1864.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Wie die "B. B." hört, sind sämmtliche Behörden durch den Herrn Kriegsminister veranlaßt worden, eine spezielle Uebersicht der Geld unterstüzung, Bekleidungsgegenstände, Lazarettbedürfnisse etc., welche aus den einzelnen Provinzen für die mobilen Truppen in Schleswig als patriotische Gaben unmittelbar abgeliefert wurden, anzufertigen. Es soll nach diesen Angaben eine Zusammenstellung gemacht werden, aus welcher ersichtlich ist, was jeder Regierungsbezirk zu dem obigen Zwecke vorgegehen hat. Auch die hiesige Polizeibehörde wird eine hierauf gerichtete Aufforderung ergehen lassen. — Am Donnerstag Nachmittag wurde Seitens der Direktion der königlichen Ostbahn eine Probefahrt eines mittelst Damppfeifeizung erwärmten Bahnturans nach Thorn hin und zurück veranstaltet, welche in ihren Resultaten die Abnehmer vollständig befriedigte. Bis jetzt werden die erste Klasse und Damen-Coupe's durch Blechkästen mit heißer Sandfüllung, die Salonwagen durch besondere Heizöfen erwärmt; immerhin aber ist diese Art Heizung für unsere nordischen Gegenden eine unzügängliche und für rasche Beförderung bei den kurzen Aufenthaltszeiten eine zu zeitraubende. Diejenen Ueberstände abzuheben, ist vorläufig beim Kurierzettel eine Dampfheizung angewendet und hergerichtet. Ein besonderer Dampfkessel im Geväxwagen aufgestellt, speist ein durch alle Wagen laufendes Dampfrohr, aus welchem der Dampf den unter den Coupe's lagernden Heizkästen zugeführt wird. Ventile, welche sich bei einem Dampfdruck von 1/4 Atm. schließen, führen das Kondensationswasser ab, während ein Sicherheitsventil am Kessel eine gefährliche Dampfspannung verhindert. In allen Coupe's ist eine einfache, auf kalt und warm hinweisende Hebelvorrichtung angebracht, mittelst welcher die Passagiere die Wärme selbst regulieren können. Die Probefahrt ergab im Augenblick der Dampfzuführung in allen Coupe's eine gleichmäßige Temperatur, am Fußboden von 22 Gr. R., in der Lehnbühne von 14 Gr. R., und wäre somit ein längst gesuchtes Bedürfnis gestillt, dessen baldige Einführung in allen Personenzügen wünschenswert ist.

Gnesen, 9. December. [Abschiedsfeierlichkeit; Progymnasium; dramatische Vorlesungen.] Durch die leste Nummer des hiesigen Wochenblattes veröffentlicht unser Magistrat ein Schreiben des Obersten und Regimentskommandeurs des 4. pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 21. v. Saalfeld, vom 3. December, folgenden Inhalts: „Auf Allerhöchsten Befehl wurde dem Regiment die Stadt Bromberg als Garnisonsort zugewiesen. So unverkennbar für dasselbe der hierdurch werdende Vorteil seiner Vereinigung ist, so wird es den Offizieren und Mannschaften des Regiments doch unmöglich, aus den alten Garnisonen zu scheiden, ohne den Bewohnern derselben ein herzliches Lebenwohl zuzurufen. In der Stadt Gnesen hat der unterzeichnete Kommandeur, sowie das 1. und Füsilierbataillon viele Jahre hindurch die freundlichste Aufnahme und herzliches Entgegenkommen gefunden. Ich spreche im Namen der Offiziere und Mannschaften den Bewohnen und Bürgern dieser Stadt den wärmsten Dank bisfür aus und füge die Verabschiedung hinzu, daß die Stadt Gnesen mit ihren Bewohnern in unserem Herzen eine bleibende freundliche Erinnerung zurücklassen wird.“ Das hierin seinen Ausdruck findende gute Einvernehmen zwischen der langjährigen Garnison unserer Stadt und deren Bürgerschaft sprach sich auch dadurch aus, daß am 6. d. M. für den Obersten Hrn. v. Saalfeld und den zur Zeit gleichfalls hier anwesenden Major Hrn. Fabre von demselben Regimente unter großer Beteiligung in den Räumen der hiesigen Loge eine Abschiedsfeierlichkeit veranstaltet ward, bei welcher Herr Kreisgerichtsdirektor Schwede in seinem Toaste auf die Scheidenden in warmen Worten den Gefüßen der hiesigen Einwohnerchaft bei der nun stattfindenden Löfung alter, liebgewordener Bande Ausdruck gab, worauf Herr Oberst v. Saalfeld in herzlicher Weise antwortete.

Das hiesige Progymnasium, in welchem jetzt schon einige Klassen in hohem Grade überfüllt sind, wird zu Ostern n. J., wo wiederum ein neuer bedeutender Zuwachs der Schülerzahl zu erwarten ist, noch einige neue Lehrkräfte erwerben müssen, um einzelne Klassen in zwei Coetus theilen zu können. Es sollen zu diesem Zwecke zwei neue Stellen freiert und, wie wir hören, nächstens in öffentlichen Blättern ausgeschrieben werden.

Am vierten Unterhaltungsabende des hiesigen wissenschaftlichen Vereins las der Dirigent des Progymnasiums, Herr Dr. Metzner, die erste Hälfte der Schillerischen Tragödie „Wallenstein's Tod“, an dem darauf folgenden Mittwoch, 7. Dezember, dem fünften Vortragsabende, hielt derselbe einen Vortrag über das Wesen der dramatischen Dichtkunst, welchem sich später noch einige, die Entwicklung derselben bei einigen Haupt-Kulturstövtern, anschließen sollen. Ausgehend von einer Darlegung der Entstehung des Prinzipes und der Wirkung aller Kunst überhaupt und der Dichtkunst insbesondere, feste er den Unterschied zwischen dieser und den andern Künsten auseinander und ging dann zu einer Befreiung der verschiedenen Gestaltungen der Dichtkunst, als epischer, lyrischer (didaktischer) und dramatischer Poësie über, den Begriff jeder dieser Arten näher bestimmd. Darauf ward das Drama befprochen als die höchste der Dichtungsarten, als diejenige, in welcher das Einseitige der beiden andern Arten seine Vereinigung finde, und als die, in der Aufführung noch durch andere Künste verstärkt, wundsam, am eindringlichsten zum Menschenherzen sprechende derselben. Daraan schloß sich eine ausführliche Erörterung des Begriffes des Tragischen und des Komischen, der Tragödie und Komödie, welche, so verschieden sie auch in ihrer Erscheinung austraten, dennoch in einem und denselben Gründen wurzelten, indem in beiden das menschliche Leben, die in denselben sich bekämpfenden Gegenhäbe so zur Darstellung gebracht würden, daß in ihnen der Sieg des Ewigen, Göttlichen, über das Eile, Menschliche, über das Beschränkte und Verkehrte gefeiert werde. Durch diesen Sieg, der sich auch dann vollziehe, wenn in der Tragödie der Träger der Idee des Wahrens und Ewigen physisch unterliege, weil er eben als Mensch nicht ganz vollkommen gewesen, sowie dadurch, daß alle Handlung des Dramas als die notwendige Folge der in ihm auftretenden Individualitäten sich darstelle, daß es uns ein Abbild des menschlichen Lebens mit allem Großen und Schönen in demselben, aber auch mit all seinen Mängeln, Gebrechen, Leidenschaften u. s. w. vorführe, werde die große Wirkung derselben, seine hohe Bedeutung für die Entwicklung des Volkscharakters begründet. In seinen ersten Urvorlungen bei den Griechen besonders, und in Deutschland habe es auch, wie näher nachgewiesen ward, mit der Religion, der Kirche in enger Verbindung gestanden, sei von ihr als ein wichtiges, einflußreiches Mittel zur Bildung und Erziehung des Volksgeistes angesehen und gehandhabt worden.

Landwirthschaftliches.

Die "Ost.-Btg." schreibt: Die vorgestern in Nanjin von Herrn v. Homeyer veranstaltete Bock-Auktion hat ein glänzendes Resultat gebracht: 36 Rambouillet-Böcke haben zusammen 18,000 Thaler gebracht; die teuersten sind mit ca. 800 Thaler bezahlt. Für 60 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke und 5 Shorthorn-Bullen wurden 400 Thaler erzielt, so daß der Gesamtertrag der Auktion 22,000 Thaler beträgt.

Bermischtes.

* Dirschau, 9. Dezember. In der Nähe unseres Bahnhofes links neben der von der Stadt nach der Maschinenbauanstalt führenden Chaussée, wurde kürzlich beim Ackern ein Hünengrab entdeckt. Der

Begräbnisraum war im Innern 3 Fuß lang und eben so breit, von sauber behauenen Steinen, die durch einen Kalkmörtel verbunden und damit bekleidet waren, rings umgeben, oben durch einen platten Stein bedeckt. In diesem Raum standen 5 große und 2 kleine, meistens wohl erhaltenen Urnen mit Knochenstücken gefüllt. Die Urnen befinden sich jetzt im Verwahrsam des Hrn. Kaufmann A. Preuß. Bereits 1711 wurden bei Dirschau 10 Stück Urnen gefunden (Löschin's Geschichte Danzigs), bei den Erdarbeiten für die Eisenbahn 3 Stück, und kürzlich 3 weniger gut erhalten in der Nähe von Kniebau bei Dirschau. Man sieht hieraus, daß schon zu heidnischer Zeit die nächste Umgebung Dirschaus bebaut war. Da um 1190 das Christenthum hier allgemein eingeführt war, so müssen die Urnen mindestens ein Alter von 700 Jahren haben.

* [Die Briefmarken-Monatssammlung], über welche so verschiedene Versionen cirkulirten, scheint nunmehr, nach einem "Eingesandt" in den "Hamburger Nachrichten", ihren befridigenden Abschluß gefunden zu haben. Dasselbe lautet: "Vor ungefähr zwei Jahren ging ein reicher Engländer mit einer verdienstvollen Klavierlehrerin in London die scherhafte Wette ein, ihr einen Flügel im Werthe von 100 Pfir. zu verehren, wenn sie ihm eine Million gebrachter Briefmarken (und zwar eine halbe Million englischer und eine halbe Million auswärtiger) einliefern, womit er dann zum Denkmal ihrer Ausdauer eines seiner Zimmer tapezieren lassen wollte. Der englische Theil der Sammlung ward rasch zu Stande gebracht, indem eine hochgestellte Persönlichkeit jenseits des Kanals sich für die Sache interessirte und ihren gesellschaftlichen Einfluß dafür in Bewegung setzte. Auf dem Kontinent, wohin die Nachricht von der Wette durch freundschaftliche Mittheilung gelangt war, ist es hauptsächlich den Bemühungen einer preußischen Dame zuzuschreiben, daß sich in der Hauptstadt und den östlichen Provinzen der Monarchie Biele bereit finden ließen, durch Sammlung eines an sich wertlosen Gegenstandes einen wertvollen Zweck fördern zu helfen. Einander dieses kann nunmehr die erfreuliche Mittheilung machen, daß das Ziel vollständig erreicht ist, und die letzten, zur Komplettirung der Million erforderlichen Beiträge in einigen Tagen von Hamburg an den Ort ihrer endlichen Bestimmung abgeführt werden. Sie alle, edle Frauen und Jungfrauen, Männer und Jünglinge, welche dem schönen Zweck ihre nächsten Mitteln zum Opfer bringen, dürfen daher, wenn Ihnen nächstens seine Akkorde zum Ohre klingen, annehmen, daß es der Hymnus des Dankes ist, welchen die durch ihre Gabe beflogelte Gewinnerin der Wette Ihnen zu Ehren erschallen läßt."

* Der Aufruhr unter den Gefangenen im Stadthause von Portland ist, wie sich herausstellt, arg übertrieben worden. Ein Straßlurg entlief aus der Anstalt, worauf die Behörden das Meuterei-Signal auslieferten und Militär aus Weymouth kommen ließen, dessen Dienste nicht mehr erforderlich waren als es an Ort und Stelle war.

Eingesandt.

Eine Jugend erinnerung. — Die Schicksale der Puppe Wunderhold (in Posen vörtherig bei J. J. Heine, Markt 85), welche nach jahrelangem Fehlen mir heute von meinem Buchhändler zugekauft wurden, wie angenehm erinnern sie mich an meine Jugendzeit und an die Freunde, welche mir diese entzückende Lektüre bereiteten. Ich beeile mich daher, sie allen Müttern zum Geschenk für ihre Töchter an's Herz zu legen.

Eine Mutter.

Unter den zahlreichen Anthologien haben die "Dichtergrüße von Elise Polko" (in Posen auf Lager bei Rehfeld, Wilhelm 8-1) mit Recht die größte Verbreitung erfahren. Sie enthalten von dem Schönen der neueren deutschen Lyrik das Beste und finden ganz besonders bei Damen Anerkennung, da sie mit eicht weiblichem Tadel ausgewählt sind. Die neue Ausgabe ist elegant ausgestaltet, kostet in prachtvollem englischen Einband nur Thlr. 2, und kann zum Geschenk für Damen sehr empfohlen werden.

Angelokommene Fremde.

Vom 12. Dezember. OHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Radonski aus Gorzewo und Baron Knorr aus Gutow, die Kaufleute Goldenring nebst Familie aus Warschau, Levy und Helfer aus Berlin und Lissner aus Leipzig, Kaufhändler Baborowski aus Dicciarmi.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDEN. Weinbäder Baldini aus Berlin, die Kaufleute Lion aus Elberfeld, Wolff und Hall aus Berlin, Appel, Ahnen, Gidau Molinari aus Breslau, russischer Staatsrat Dr. Trommer aus Petersburg, Generalmajor v. Göben aus Schleswig, Hoflieferant Heller aus Stuttgart.

SCHWARZER ADLER. Portifizier Neusatz aus Freystadt, praktischer Arzt Dr. Eicholtz aus Roggen, königl. Baumeister Lange aus Schrimm, Bevollmächtigter Bode aus Konstanz und Gutsbesitzer Bege aus Ostrowo.

HOTEL DU NORD. Gutsverwalter Morkowski aus Murzynowo, Gutsbesitzer Goscmiski aus Polen, Graf Szolinski aus Jasutowo, Rentier Schlichting aus Samoschn.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Siemon, Busse und Kersten aus Glauchau, Käthenbogen aus Danzig und Mittnam aus Halle, Ingenieur Krummagel aus Hamburg.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Rittergutsbes

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Erfahrungsmäig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Bäckerei-Verkehrs ein. Sowar werden Seiten der Postbehörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Paketsendungen sicher zu stellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seinerseits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Bäckerei mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesamt-Verkehrs auf eine angemessene fröhliche Ablösung jener Bäckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Paketen recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Posen, den 9. Dezember 1864.

Der Ober-Post-Direktor.

In Vertretung Bauer.

Oberschlesische Eisenbahn.

Die Zahlung der am 1. Januar 1865 fälligen Binsen von den Stamm-Aktien Littr. A. B. C. sowie den Prioritäts-Obligationen A. B. C. D. der Oberschlesischen Eisenbahn wird vom

2. Januar f. J. ab
in Breslau bei unserer Hauptkasse
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Vormittags von 9 bis 1 Uhr
in Berlin bei der Kasse der Diskonto-Gesellschaft
in Leipzig bei dem Bankhaus Hirzel & Comp.
in Posen bei dem Bankhaus Moritz & Hartwig Manroth

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr
der Tage vom 2. bis 15. Januar f. J. mit
Ausnahme der Sonntage, stattfinden.

Die betreffenden Coupons sind mit einem, vom Präsentanten rösp. Besitzer unterschriebenen, nach Kategorien der Aktien und laufenden Nummern geordneten, den Geldbetrag angebenden Verzeichnisse Belegs der Realisierung an den genannten Bahnhöfen zu präsentieren. Schriftwechsel und Geldsendungen finden nicht statt.

Breslau, den 6. Dezember 1864.
Königliche Direktion
der Oberschlesischen Eisenbahn.

Die Lieferung der zum Ausbau der Kreis-Chaussee von Schröda über Santomysl bis zur Schrimmer Kreisgrenze noch erforderlichen 1325 Schachtruten Steine soll in zwei Abtheilungen und zwar

1) Auf der Strecke von der Feldmarksgrenze Lubomirz bis zur Stadt Santomysl mit 680 Schachtruten,
2) Auf der Strecke von der Stadt Santo- mysl bis zur Schrimmer Kreis- grenze mit 645 Schachtruten, zusammen 1325 Schachtruten durch Submission verdingt werden, wozu auf den 19. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr
in dem Bureau des Unterzeichneten Termin abzunehmen ist.

Qualifizierte Unternehmer wollen ihre, mit der Aufschrift „Submission auf die Steinlieferung für die Schröda-Santomysler-Chaussee“, verschenken. Offerten an dem genannten Tage in dem genannten Bureau abgeben und der stattfindenden Eröffnung r. der daraus folgenden Licitation bewohnen.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferung vergeben werden soll, sind gleichfalls in dem Bureau des Unterzeichneten einzusehen.

Schröda, den 6. Dezember 1864.

Der Königl. Landrat

Glaeser.

Polizeiliches.

Am 8. Dezember aus Alten Markt Nr. 52 entwendet: Eine schwarze Frauen-Ledertasche, worin ein Quadrat braune Tüte, ein neues rothbunttes Schnupftuch, beides noch ungeöffnet und eine kleine Scheere.

Am 10. Dezember auf der Landstraße gefunden: Drei neue lange Schifferleinen, sogenannte Tropfleinen.

Am 11. Dezember auf der Straße verloren: Ein schwärzledernes Portemonnaie mit Stahlbügel, wrom circa 15 Sgr. kleine Münze.

Am 11. Dezember aus Halbdorffstraße Nr. 2 entwendet: Eine hohe runde Bibermütze.

Am 11. Dezember aus Mühlstraße Nr. 21 entwendet: Ein Portemonnaie, worin ein neuer Posener Kassenschein über 10 Thlr., 4 Thaler verschiedene Geld und einige Speise- marken F. gezeichnet.

Nothwendiger Verkauf.

Kreisgericht Schröda.

Erste Abtheilung.

Die unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten königlichen Kreisgerichts belegenen Güter Promno und Jagodno, nebst den dazu gehörigen Forsten und Ländereien, zusammen abgeschätzt auf 108,369 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf., aufsche der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einschenden Taxe, sollen

am 25. April 1865

Vormittags 10 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subastirt werden. Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden. Alle unbekannten Realpräidenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Praktikation spätestens in diesem Termine zu melden. Schröda, den 5. August 1864.

Bekanntmachung.

Die im Artikel 13. des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Eintragungen in das Handelsregister werden von dem unterzeichneten Kreisgerichte im Laufe des Jahres 1865 durch

die deutsche „Posener Zeitung“, den „Preußischen Staatsanzeiger“ und die „Berliner Börsen-Zeitung“ erfolgen.

Pieschen, den 3. December 1864.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Heimann Rosenberg zu Pieschen ist zur Verhandlung und Be-schlussfassung über einen Akkord, Termin auf den 19. December c.,

Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Kommissar in unserem Gerichtslokal zu Pieschen anberaumt worden.

Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkern in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für diejenigen weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Abhörderecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Be-schlussfassung über den Akkord berechtigen.

Pieschen, den 7. December 1864.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
ges. Buttman.

Bekanntmachung.

Ein Tausend Thaler Belohnung.

Die in der früheren Bekanntmachung vom 3. d. Mts. in Aussicht gestellte Belohnung für die Entdeckung der Thäter des in der Herzoglichen Silberkammer zu Sibyl- lenort begangenen Einbruches ist auf

Ein Tausend Thaler

festgesetzt worden.

Wer die Entdeckung und Ueberführung der Thäter, oder Wiederherbeischaffung des Gestohlenen bewirkt, hat die ganze oder nach Verhältniß seiner Thätigkeit und des Erfolges theilweise Auszahlung der Prämie zu erwarten.

Döls, den 6. December 1864.

Herzoglich Braunschweig-Döls'sche Kammer.

v. Hellsch.

Nachdem Herr Neuherrnrat b. d. Gustav Ehrhardt in Posen die bislang von ihm vertretene Generalagentur der obengenannten Gesellschaft in Folge freundlicher Uebereinkommens mit mir niedergelegt hat, habe ich dieselbe dem Inspektor unserer Compagnie Herrn S. A. Krueger übertragen und bringe dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Herr S. A. Krueger ist mit Vollmacht versehen, Polcen im Namen der Gesellschaft rechtsgültig auszustellen. Berlin, den 23. November 1864.

Die Aktien der Gesellschaft haben gegenwärtig einen Kurs von 344 Prozent.

S. A. Krueger,

Friedrichsstr. 31, 1. Etage.

Zum Abschluß von Versicherungen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft halten sich gern bereit die nachverzeichneten Vertreter der Gesellschaft:

in Posen S. A. Krueger, Generalagent u. Inspektor, in Meseritz Herr Kaufmann S. H. Verworn, Mirowanna-Goslin Herr Kaufmann G. Gersmann, Miloslaw Herr Kaufmann Elias Kaphan, Neustadt a. W. Herr Kaufmann Herrn Mendel sen., Ostrowo Herr Kaufmann Robert Cohn, Pinne Herr Kaufmann Leopold Lippmann, Pleißen Herr Polizei-Bureau-Assistent G. T. Przyllina, Rawicz Herr Kaufmann S. L. Zukermann, Rogasen Herr Hotelbesitzer Hirsch, Raszlow Herr Lehrer K. Schmidt, Sarny Herr Brauereibetiger Carl Partecke, Samter Herr Zimmermeister W. Martens, Schildberg Herr Restaurateur Paul Fraenkel, Schwerin a. W. Herr Kaufmann Herm. Auerbach, Schwerin a. W. Herr Kaufmann M. Wiener, Schmiedel Herr Buchhändler S. Pribatsch, Santomysl Herr Kaufmann L. Jarnatowski, Schröda Herr Stadtkreisrat Ernst Pfleger, Schrimm Herr Kaufmann Jonas Schwersenz, Trojano Herr Lehrer J. Chmielewski, Wreden Herr Kaufmann Moritz Ehrenfried, Wronke Herr Lehrer G. Krause, Wollstein Herr Lehrer G. Lissner, Zions Herr Kaufmann Joseph Wilezynski, Birne Herr Schlossermeister V. Assmus, Zduny Herr Kaufmann J. Reszka.

Ausverkauf

zurückgesetzter Rock-, Hosen- und Westenstoffe, sowie wollener Halstücher zu sehr billigen Preisen bei

Gebrüder Asch,

Tuch- und Modewaren-Magazin für Herren.

Die Stahlwaaren-, Galanterie- u. Waffenhandlung von August Klug, Breslauerstraße Nr. 3.

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

Moderator- und Schiebelampen, Petrolum-, Tisch- und Küchenlampen, Thee- und Kaffeemaschinen, Bezelius-Lampen und Kessel, Thee- und Kaffeekessel, Wachsstock und Sparböschken, Portemonnaies, Alben, Cigaretten- und Brieftaschen zu soliden Preisen und in grösster Auswahl.

Necessaires, bestes Eau de Cologne, Tisch-, Dessert- und Taschenmesser, Schlüsselbuche, Öfenfroscher, Gerätständer, Dringeräthe, Eß-, Thee- und Terrinenlöffel, Tafelleuchter, Fruchtörbe, Menagen, Messerbänkchen in Neu-, Chinaüber, Alsenide,

Verkauf einer Soolbadeanstalt

und Dampfschneidemühle in Colberg.

Meine hier neu erbaute Soolbadeanstalt und Dampfschneidemühle, beide Anlagen durch eine Dampfkraft getrieben, beabsichtige ich zusammen oder auch getrennt, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Die auf dem Grundstück befindliche Soolquelle ist nach chemischen Analysen in Gebalt die stärkste der hier zu Soolbädern benutzten Quellen, eigentl. sich besonders zur Bereitung von Badesalzen und der hier fabrizirten Kurbrunnen.

Ich bin bereit, Reflectanten Näheres mitzuteilen.

Moritz Meyer

in Colberg.

Freitag den 16. d. Mts., 10 Uhr früh, sollen in den Künker Forsten (Revier Drapalka II.) circa 150 Stück Bauholz meistbendig verlaufen werden.

Die Forstverwaltung.

Die photographische Anstalt von C. B. Anschütz in Poln. Lissa, Storchenneststraße 105., ist täglich geöffnet.

Diejenigen Herren, die das Reiten gründlich erlernen wollen, so wie die Herren, denen das Reiten zur Gesundheit dienen soll, werden freundlich erucht, sich recht bald bei mir zu melden.

Posen, den 10. Dezember 1864.

v. Kondratowicz, Stallmeister.

Filz-, Tuch- und alle anderen Arten Damenhüte modernisiert oder verfertigt neu, von nun ab nur auf feste Bestellung, und offerirt einen geringen Rest zu ungemein billigem Preise **P. Hahn**, St. Martin 78

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager aller Arten Uhren, welches sich bei einer seltenen Auswahl durch solide Preise auszeichnet.

L. Metcke,

jetzt P. Schnibbe, Breslauerstraße Nr. 5.

Mein großes Gewehrlager!

Alle Arten Doppelflinten, Büchsflinten und Büchsen z. empfehle ich dem hohen Publikum zur gefalligen Ansicht. Sämtliche Gewehre sind von mir aufs Beste eingedossen und garantieren gute Arbeit und gutes Schießen.

A. Hoffmann, Büchsenmacher,

Posen, Wasserstraße Nr. 24.

Zu Festgeschenken!

Knabenuhren, als solche besonders angefertigt, auf Wunsch auch mit dem Namen des zu Beschenken den, empfiehlt

L. Metcke jetzt P. Schnibbe, Breslauerstraße Nr. 5.

Eine große Auswahl neuer Porzellans-

und Glaswaren empfing und empfiehlt billig die neue Porzellans- und Glaswaren-Handlung von **Salomon Peyser**, Wasserstraße Nr. 28.

Zu dem bevorstehenden Feste haben wir in Porzellans, Nippeschen, seinen engl. und böhmischen Glas-Warenen z. wieder neue Sendungen herabkommen, die einem verehrten Publikum angelehnlich empfehlen

Moebius & Marquardt.

Wachsstücke,

gelb, weiß und bemalt, Baumlichtchen in allen Größen, Bienenköpfchen und Pyramiden, sowie Pomaden, Haarole, Seifen, Parfüm's, Eau de Cologne z. empfiehlt in grösster Auswahl billig

Herrmann Moegelin,

Bergstraße 9.

Dominium Kęcyn bei Tarnowo hat über 100 Hektar Sack Nahr zum Verkauf.

Eine Partie nützlicher Schneide- und Bahnholzer, noch in den Forst bestanden, will ich verkaufen und ertheile Selbstkäufern nähere Auskunft.

Moritz Meyer,

in Colberg.

Bon der jeden Bahnshmers augenblicklich stillenden

Zahnwolle

a. Hölle 2½ Sgr. befindet sich das Haupt-Depot für die Provinz Posen in **Elsner's Apotheke**.

Kohlen-Verkauf.

Die Verwaltung der Florentine-Grube verkauft Stückkohlen zum Preise von 11 Sgr. 9 Pf. pro Tonne frei Waggon auf Bahnholz Morgenrot. Bestellungen von mindestens 20 Tonnen sind portofrei unter Einsendung des Geldbetrages an den Schichtmeister Gräfe zu Lagiewnik bei Königshütte Ob.-Sch. zu richten.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfiehlt

Kartonnagen, franz. Wachsstücke und Rippes, Räucherflacons, wie sämtliche feine Ex-traits, Pomaden und Seifen in besonders reicher Auswahl

die Toilette - Seifen - und Parfümerie - Fabrik
von Gebrüder Weitz,

4. Schloßstraße 4.

Die Ungarweinhandlung

von L. Silberstein vorm. Tichauer

empfiehlt echte Bordeaux von 12½ Sgr. bis 3 Thlr. die Flasche; Rheinweine von 10 Sgr. bis 4 Thlr. die Flasche; Moselweine von 7½ Sgr. die Flasche an. Bei Abnahme von 10 Flaschen Engrospreise.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meiner

Pfefferküchlerei, Friedrichstr. Nr. 32 b.

auch in diesem Jahre eine Ausstellung von meinem reich assortirten Lager feinsten Konfitüren, feinem Marzipan, Wiener Schaumkonserven, Hamburger Zuckerbilder u. s. w., sowie auch eine große Auswahl verschiedener Honig- und Zuckerküchen, als: Thorner Äpfchen, Vanille-Makaronen und Nürnberger Pastete, wie auch Nürnberger Leckerle u. die beliebten Zuckernüsse; ferner eine große Auswahl Baumkuchen veranstaltet habe.

Mein Stand der Bude ist während des Jahrmarktes Markt- und Büttelstrassen-Ecke.

Ich bitte um geneigten Bespruch.
Posen. J. D. Jaensch,
Pfefferküchler.

Die
Thee-Niederlage
von
W.F. Meyer & Co.

in Posen, Wilhelmplatz 2., empfiehlt ihr großes und gut assortirtes Lager von echten

chinesischen Thee's

neuester Ernte im feinsten Geschmack zu den billigsten Preisen.

Nachdem ich meine Weihnachts-Ausstellung reichlich assortirt habe, erlaube ich mir dieselbe zur gläufigen Aufnahme zu empfehlen.

Tafel-Konfitüren, so wie Königsberger Marzipan in allen Gattungen täglich frisch. Auch halte ich Thorner Pfefferküchen, Fabrikat des Herrn Gustav Weese auf Lager.

L. Schirm,
Bonbons, Zuckerwaren- und Chokoladen-Fabrikant,
Wasserstraße 2.

Große Catharinapläumen, große türk. Pläumen, Pläumen-schneidemus, Magdeburg. Weinsauerkohl empfiehlt Isidor Appel, n. d. l. Bank.

Frisches Grüneberger Pfauenmus im en gros und en détail empfiehlt billigst die Lederhandlung

M. S. Basch,
Breitestraße Nr. 21.

Köln. Domb. à 1 Thlr., bei 20 St. — 1
Lösse, { Freil. — Hauptgew. 100,000
Thlr. Nach ausl. g. Postwurfschuf.

Schlesinger, Breslau, Ring 52.
Potterieloose versendet billigst Autor, Klosterstr. 46. in Berlin.

Zwei feine Stuben, in einer ein Kochofen, ein Mahagoni-Schreibtisch billig zu haben. Das Nähere bei Herrn Aesch. Schloßstr.

Vom 1. Januar ab oder sofort ist eine große Reise Krämerstr. Nr. 24 zu vermieten. Räuberes dagebst.

Quartier für 3 Mann Soldaten wird gesucht. Näheres fl. Ritterstraße Nr. 4.

In einem Privat-Walde ist die Stelle eines Hörsiers vacant. Geeignete Bewerber können sich unter Einreichung ihrer Bezeugnisse melden in der Exped. d. Btg. unter X. 12.

Ein Wirtschafts-Inspektor, Anfangs der 30 Jahre, 17 Jahre Landwirt, evange-lich, gut deutsch und polnisch sprechend, der schon mehrere Jahre selbstständig gewirtschaftet und die besten Bezeugnisse aufzuweisen hat, sucht zu Neujahr eine Stellung. Offerten sub. in der Exped. d. Btg. abzugeben.

Ein Lehrling kann sofort eintreten in der Bäckerei von F. Knipper, St. Martin 22.

Nie dagewesene Preisherabsetzung von

Pracht- und Kupferwerken!!

Klassiker, schöne Literatur &c.

als schönste Festgeschenke!

zu Ausverkaufs-Spottpreisen!

Zierde für den Weihnachtstisch, trotz den billigen herabgesetzten Spottpreisen, noch sämmtliches **nou! complet! fehlerfrei!** und elegant!! wie solche die Presse verlassen, und mit Recht als schönste Festgeschenke zu empfehlen sind.

Salon-Album, großes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, der besten Schriftsteller, mit den kostbaren allerfeinsten Pracht-Stahlstichen (Kunstblätter der englischen Kunst-Anstalt), jedes Blatt ein Meisterwerk, Brachteinband mit Deckenvergoldung und Goldschnitt, nur 40 Sgr. (schönste Damengeschenk). — Album von über 400 Ansichten der schönsten Städte, Gebäude, Sehenswürdigkeiten und Kunstwerke der Welt, auf vielen großen Kupfer-tafeln, in allerfeinsten Stahlstichen (Kunstblätter) elegantesten Ausstattung, int. vom böseren Mappe, nur 1 Thlr. — Meyer's weltberühmter neuer großer Hand- und Zeitungs-Atlas der ganzen Erde, vollst. in 60 (sechzig) großen deutlichen Karten, schön kolorirt, so wie sämtliche Blätter aller Hauptstädte der Erde, **größtes Imperial-Folio-Format**, sehr eleg. u. dauerhaft! nur 4 Thlr. 24 Sgr. (Werth das Vierfache)

Album poetique, beste Sammlung französischer Gedichte, Minitaur-Ausgabe, mit Deckenvergoldung und Goldschnitt, nur 28 Sgr. — Norrs populäre Mythologie aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupfer-tafeln, nur 1½ Thlr.! — 1001 Nacht, neueste elegante Ausgabe in 24 Bänden, nur 1 Thlr. 28 Sgr. — Hogarth's Werke, die Quart-Pracht-Ausg., mit den kostbaren engl. Stahlstichen, nebst deutschem Texte, elegant!! nur 3 Thlr.!! — Rotteck's neueste Weltgeschichte, bis zum Jahre 1860 (Garibaldi) mit 30 Stahlstichen, elegant, nur 3 Thlr. — Alexander Dumas' Romane, deutsch, 125 Theile, nur 4 Thlr. 28 Sgr.! — Eugen Sue's Romane, deutsch, 125 Theile, nur 4 Thlr. 28 Sgr. — Die Illustrirte Zeitung, Leipzig, 4 verschiedene Bände, jeder mit tausenden von Abbildgn., vollständiger Band nur 1 Thlr.! — Das Buch der Welt, das berühmte, Stuttgart, Hoffmann'scher Verlag) Pracht-Kupferwerk in Quart, mit sämmtlichen Stahlstichen, Kunstdruckern und Holzschnitten (Hunderte), 2 Thlr.! — Das illustrierte Thierbuch, Naturhistor. Pr. Kupferwerk in Quart mit 500 naturtreuen Abbildgn., Belinpapier, elegant! nur 40 Sgr.!! — Walter Scott's Werke, Auswahl in 12 Bdn., groß Ottav, deutsche Pracht-Ausg., Belinp., elegant! nur 2 Thlr.! — Goethe's sämmtliche Werke, beste Bracht-Ausgabe, 1862, elegant! nur 10 Thlr.!! — Reineke Fuchs, die große Quart-Bracht-Ausgabe mit den prächtigen Stahlstichen (nicht Holzschnitten), elegant!!! nur 3 Thlr. — Die kleinen Leiden des Christen, großes Pracht-Kupferwerk, mit 300 Blättern, elegant, nur 40 Sgr. — Das berühmte gr. illustrierte Volksbuch, Pracht-Kupferwerk, in Quart, Text von Hackländer — Neustab — König &c. und Illustrationen der ersten Düsseldorfer Künstler, nur 28 Sgr.! — Das illustrierte Familien-Journal, (Leipzig, Panne's Kunstanstalt), 12 Bände, jeder Band ist für sich vollständig und bildet ein abgeschlossenes Ganze, größtes Quart-Format, etwa 4—500 doppelseitige Seiten, und enthält hunderte der interessantesten Beiträge mit vielen hunderten Abbildungen, feinstes Papier, schöner Druck! elegant ausgestattet, nur 18 Sgr.!! (Alle 12 Bände zusammengekommen, welche eine großartige Bibliothek bilden, nur 6 Thlr.!!) Thümmler's sämmtl. Werke, 8 Bde., nur 40 Sgr. — Novellen- und Erzählungs-Bibliothek von Gerstäcker &c., 6 Bde., nur 25 Sgr. — 1) Shakespeare's sämmtliche Werke, deutsche illust. Pracht-Ausg., mit vielen Stahlst., 12 Bände, in reich vergoldeten Brachteinbänden. — 2) Alex. von Humboldt's Erinnerung, Briefwechsel, Nachlaß &c., neueste Ausg., Belinp., eleg. geb., beide Werke zus. nur 2½ Thlr. — Boz (Dickens) Werke, Auswahl in 25 Bdn., beste deutsche Ottav-Ausgabe, Belinpapier, elegant!! nur 2½ Thlr.!! — Bulwer's Werke, schönste deutsche Ott.-Ausgabe, in 42 Bdn., Belinpapier, eleg.!! nur 5 Thlr. — Shakespeare's complete Works (englisch), vollständ. Bracht-Ausgabe mit 270 Abbildungen, eleg. geb., nur 70 Sgr. — Die Dresden-Gallerie, weltberühmtes Pracht-Kupferwerk, mit 40 Stahlstichen und Text, gr. Quart, eleg., nur 3½ Thlr. — Byron's Works, 5 Vols., mit Stahlstichen, nur 50 Sgr.!! — Illustrirter Almanach, 9 Jahrgänge, enthalten hunderte Novellen, Gedichte &c., mit circa 100 Stahlstichen, daz. nur 35 Sgr.!! — Deutschland und seine Bewohner, historisches und geographisches Prachtwerk von Dr. Berghaus, 2 Bde., groß Ottav, nur 1 Thlr. — Franz Hoffmann's deutscher Jugendfreund, mit sämmtl. kolorirten Kupfer-tafeln, groß Format, schön gebunden, nur 40 Sgr. — Byron's Liebesabenteuer, (Seitenstück zu Faustlos), 2 Bände, nur 20 Sgr. — Die Geheimniß von Hamburg (galant), 6 Bde., gr. Ott., nur 2½ Thlr. — Lichtenberg's Werke, 5 Bde., mit Holzschnitten, nur 40 Sgr. — Wieland's sämmtl. Werke, neueste Bracht-Ausg., in 36 starken Bdn., eleg., nur 5 Thlr. 28 Sgr. — Les Dames de Paris, 6 Photographien nach der Natur, 3 Thlr.!! — Gemmen, Sammlung erotischer Gedichte, 2 Bde., a 1 Thlr. — Denkwürdigkeiten des Herrn v. H...., (Auktionspreis 3—4 Louis'dor), 2 Thlr.!! — Die Damen der Berliner Demi-Monde, 3 Bde., mit Kupfer-tafl., 3 Thlr.!! — Julchen und Zettchen's Liebesabenteuer, 2 Bde., 2 Thlr.!! — Bildersammlung bürgerl. 2 Thlr.!! — Die Fortpflanzung des Menschen, abhängig von dem freien Willen beider Geschlechter, von Dr. Neuth, mit 24 Abbildungen, groß Ottav, 45 Sgr. — Galante Abenteuer des herrlichen — mit versiegelten Kupfer-tafl., 2 Bände a 1 Thlr. — Das neue Cameroun, oder Leben und Treiben der heutigen feinen Welt, 2 Bde., illust. 3 Thlr. — Die Verschwörung von Berlin, von Bruckbräu, 2 Thlr. — Album amüsant — in folierten großen Kupfer-tafeln, 3½ Thlr. — Cooper's Werke, beste deutsche Ott.-Ausg., in 42 Bdn., feinstes Belinp., bürgerl. Druck, eleg. nur 50 Sgr. — Bischöfle's Novellen, 3 Bde., neueste Ott.-Ausgabe, elegant, nur 40 Sgr. — Friederike Bremer's Werke, 96 Bde., nur 3½ Thlr. — Schiller's sämmtliche Werke, die schöne Original-Bracht-Ausgabe, mit Stahlstichen, eleg., nur 3½ Thlr. — L. Mühlbach's 12 Romane, vollständig in 19 Bdn., Belinpapier, eleg. Ausg., nur 2½ Thlr. — Weber's Democritos, vollständig in 12 Bdn., 1863, elegant!! nur 4 Thlr.!! — Das Düsseldorfer Jugend-Album, brillantes Pracht-Kupferwerk, von den besten neuesten Schriftstellern, und meisterhaft kolor. Prachtblätter der ersten lebenden Düsseldorfer Künstler, (wirkliche Kunstdräger), größtes Quart-Format, 4 Jahrg. a 1 Thlr. 5 Sgr.!! (zusammengekommen nur 4 Thlr.) — Nette allgem. Naturgeschichte der 3 Reihe, 63er Aufl., über 700 große Ott.-Seiten Text, mit 400 kolor. Abbild., Pracht-einband mit Vergold., nur 48 Sgr.!! — Der illustrierte deutsche Hansreund, von Gerstäcker, Hoffmann, Wehl und den beliebtesten Schriftstellern, zwei Jahrgänge, Ottav, mit Hunderten von Abbildungen, Belinp., 1863, eleg., zus. nur 20 Sgr. — Illustrirtes Unterhaltungs-Magazin, Neuestes, enthält über 100 illustrierte Romane, Novellen, Reisebeschreibungen, Böllerkunde, Naturwissenschaft &c. &c. größtes Hoch-Quart-Format mit über 100 Abbildungen, 1864, elegant, nur 20 Sgr.!!

Reell, prompt und exalt, wird jeder Auftrag, selbst der kleinste, ausgeführt. — Mancher glaubt vielleicht, weil die Preise so auffallend billig, sind die Exemplare beschmutzt, oder gar fehlerhaft, dies ist jedoch nicht der Fall, sondern es werden unter Garantie nur **funkelnd glänzende, vollständige Exemplare** expediert, direkt von Hamburg aus, von der

J. D. Polack'schen Export-Buchhandlung, Hamburg. Ein Hamburg besuchendes resp. Fremdenpublikum lade zum Besuch in meine Geschäfte! — Bestellung wird zur Deckung des Porto's gratis beigefügt, Auerbach's Volksbuch mit Illustrationen, ferner je nach dem Auftrage, Auerbach, Jugenddruck mit Illustrationen, Romane, Neues Dichter-Album von Geibel &c., Bracht-Ausgabe, elegant! — gratis!!

Festgeschenke für junge Mädchen.

Soeben erschien und ist in Posen zu haben in der Buchhandlung von

Ernst Rehfeld, Wilhelmplatz Nr. 1.:

Junge Mädchen.

Vier Erzählungen

von Mary Osten.

gr. 8. Mit 4 bunten Illustrationen von Louise Thalheim.

Eleg. geb. Preis 1 Thlr.

Inhalt: Aus einem Mädchensleben. — Der Brillantring. — Der alte Markt-korb. — Zwei Schwestern.

Die Verfasserin legt ihren jungen Freundinnen in vortrefflich erzählten Beispiele an's Herz, daß **Häuslichkeit, treuer Fleiß, alles Meiden äußerer vergänglichen Scheines und unerschütterliches Gottvertrauen** das wahre Glück begründen. — Für Mädchen von 14—16 Jahren eine sehr empfehlenswerthe Festgabe.

Für das Alter von 12—14 Jahren erschien in demselben Verlage:

Hedwig Prohl.

Samenkörner für junge Herzen.

3 Erzählungen mit 6 bunten Illustrationen von Louise Thalheim. gr. 8. Eleg. geb. Preis 1 Thlr.

Grüner Sinn in bunten Bildern. 3 Erzählungen mit 6 bunten Illustrationen von Louise Thalheim. gr. 8. Eleg. geb. Preis 1 Thlr.

Erfreue und nütze. 3 Erzählungen mit 6 bunten Illustrationen von Louise Thalheim. gr. 8. Eleg. geb. Preis 1 Thlr.

Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.

Borräthig in der Buchhandlung von Joseph Jolowicz, Markt 74.:
Der kleine Beichenschüler. Erste Anleitung zum Beichnen zur Selbstbeschäftigung für Kinder. 40 Hefte à 1½ Sgr.

Original-Beichenschule. 50 Hefte à 6 Sgr.

Universeller Original-Beichenschüler. 40 Hefte à 10 Sgr.

Modèles Classiques tirés du musée du Louvre. 110 Blatt in 4 progresiven Ausführungen, à Blatt 5 Sgr.

Delfarbendruck- u. Aquarell-

Bilder in Genre und Landschaften zum Nachzeichnen à Blatt 10 Sgr.

Erinnerung.

Die noch im Rückstand befindlichen Herren-Districts-Kommissarien und Bürgermeister werden an die baldige Rücksendung der Subskriptionslisten ergebenst erinnert.

Suder.

Für mein Destillationsgeschäft suche ich zum baldigen Antritt einen tüchtigen Destillateur mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig.

D. Zernick,

Destillateur in Ratibor.

Zwei Söhne rechtlicher Eltern, mit guter Schulbildung, finden vom 1. Januar f. J. ab in meinem Material-, Destillateurs- und Schiffssproviantgeschäfts als Gehilfe Placement.

Stettin, im Dezember 1864.

Karl Streich.

Ein junger Maurer, der im Beichnen, Verzähnen und in der Buchführung bewandert ist, willt sich jetzt oder Neujahr ein passendes Unterkommen. Gefällige Offerten bitte bis zum 13. Dezember Mittag unter der Adresse

B. B. 1540. in d. Exp. d. B. niederslegen.

Ein Armband ist am jüngst verloffenen Sonnabend vor Stern's Hotel gefunden worden und vom Eigentümer gegen Entschuldigung der Insertionskosten in Empfang zu nehmen beim Kastellan der Königl. Louisenschule.

Auf dem Wege von Schröda nach dem Igelzillen-Kloster ist eine goldene Damen-Uhr und eine goldene Kapel verloren gegangen. Der ehliche Finder erhält bei dem Vorsteher der alten Landschaft eine angemessene Belohnung.

Auf dem Wege von der Wasser- bis an die Neustraße ist am Abende des 10. December c. verloren gegangen ein Bismarck-Pelzkrallen. Der ehliche Finder erhält in der Handlung des Seifensieders Jagielski, Wasserstraße, eine entsprechende Belohnung.

Eine kleine weiß- u. schwarzfleckige Hündin hat sich Bergstraße Nr. 5 eingefunden und kann selbiges vom Eigentümer gegen ausgelegte Insertionsgebühren abgeholt werden.

Bitte.

Bei dem herannahenden Weihnachtsfeste wenden wir uns vertrauensvoll an die Wohlbäder der unterer Fürstliche anvertrauten Wohl-näden-Aufstalt mit der Bitte, unserer Waisen in Liebe zu gedenken. Jede, auch die geringste Gabe, die edle Herzen spenden, um unsern Pfleglinge eine Freude zu bereiten, wird von jeder der unten genannten Wohltäterinnen mit innigem Dank entgegengenommen werden.

Bei großer Freude würde es uns auch gerecht zu sein, wenn wir uns auch gerecht machen könnten.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 12. Dezember 1864. (Wolff's telegr. Bureau.)
Not. v. 10.

			Not. v. 10.
Roggen, matt.			
Loto	33 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$
Dezbr.-Jan.	33 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$
April-Mai	33 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Spiritus, matt.			
Loto	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	Neue Posener 4%
Dezbr.-Jan.	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	Vantbrieve 94 $\frac{1}{2}$
April-Mai	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	Polnische Vantnoten 83 $\frac{1}{2}$
Rübel, fest.			80

Stettin, den 12. Dezember 1864. (Marcuse & Maass.)

			Not. v. 10.
Weizen, matt.			
Dezbr.	52	52	Dezbr. 11 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$
Frühjahr	54	54	April-Mai 12 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Mai-Juni	54 $\frac{1}{2}$	55	Kontsbörse: fest.
Roggen, niedriger.			Staatschuldtreine 91
Dezbr.	32 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$	Neue Posener 4%
Frühjahr	33 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	Vantbrieve 94 $\frac{1}{2}$
Mai-Juni	34 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	Polnische Vantnoten 83 $\frac{1}{2}$
Rübel, fest.			80

Posener Marktbericht vom 12. Dezember 1864.

	von			bis	
	Ap	Sgt	Ap	Ap	Ap
Feiner Weizen, der Scheffel zu 16 Morgen	2	—	—	2	2
Mittel-Weizen	1	22	6	1	25
Ordinärer Weizen	1	17	6	1	20
Roggen, schwere Sorte	1	7	—	1	9
Roggen, leichtere Sorte	1	5	6	1	6
Große Gerste	1	5	—	1	9
Kleine Gerste	1	1	3	1	5
Hafer	—	22	6	—	23
Kocherbien	1	22	6	1	23
Futtererbien	1	17	6	1	20
Winterrbien	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—
Sommerrbien	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—
Buchweizen	1	2	6	1	5
Kartoffeln	—	10	—	—	11
Butter, 1 Fas zu 4 Berliner Quart	2	7	6	2	17
Roher Klee, der Centner zu 100 Pfund	—	—	—	—	6
Weizener Klee, dito	—	—	—	—	—
Heu,	dito	dito	—	—	—
Stroh,	dito	dito	—	—	—
Rübel,	dito	dito	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Spiritus pr. 100 Quart à 80% Tralles,
am 10. Dezember 1864 11 Ap 21 $\frac{1}{2}$ Br — 11 Ap 23 $\frac{1}{2}$ Sgt
= 12. 11 20 = 11 = 22 $\frac{1}{2}$ =

Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 12. Dezember 1864.
Fonds. Posener 4% neue Vantbrieve 94 $\frac{1}{2}$ Br., do. Rentenbrieve 95 Br., do. Provinzial-Vantfaktien 98 $\frac{1}{2}$ Br., polnische Vantnoten 79 $\frac{1}{2}$ Br.

Wetter: ruhig.
Roggen matter, gefündigt 25 Wissel, p. Dez. 28 $\frac{1}{2}$ Br., 2 $\frac{1}{2}$ Gd., Dez. 1864 — Jan. 1865 28 $\frac{1}{2}$ Br., 2 $\frac{1}{2}$ Gd., Jan. — Febr. 1865 29 Br., 28 $\frac{1}{2}$ Gd., Febr. 1865 — März — April 1865 — Frühjahr 1865 30 Br., 29 $\frac{1}{2}$ Gd.

Spiritus (mit Fas) unverändert, gefündigt 36,000 Quart, p. Dez. 11 $\frac{1}{2}$ Br., 19 $\frac{1}{2}$ Gd., Jan. 1865 11 $\frac{1}{2}$ Br., 2 $\frac{1}{2}$ Gd., Febr. 1865 12 $\frac{1}{2}$ Br., 1 $\frac{1}{2}$ Gd., Mai 1865 12 $\frac{1}{2}$ Br., 2 $\frac{1}{2}$ Gd., April 1865 12 $\frac{1}{2}$ Br., 2 $\frac{1}{2}$ Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 10. Dezember. Wind: W. Barometer: 28 $\frac{1}{2}$. Thermometer: früh 2°+. Witterung: feucht und milde.

Es war auch heute eine matte Stimmung für Roggen entschieden vorherrschend, doch hatten nahe Termine, die wenig angeboten und wenig begebt sind, darunter nicht zu fallen, ihr Werth blieb vielmehr nominell unverändert, wobei gegen auf die späteren Termine neuerdings Konzessionen gemacht werden mussten, um Abnehmer anzulocken. Loto ist heute einiger Handel erzielt worden. Käufer haben sich bequem befriedigen, aber einen Nachlaß kaum durchsetzen können. Gefündigt 2000 Et. Kündigungspreis 33 $\frac{1}{2}$ Rt.

Rübel war matt trotz der allseitig festeren Berichte. Es dürfte dem Wetter zuzuschreiben sein, daß Verkäufer sich gesättigt zeigten.

Von Spiritus sind heute wieder recht reichliche Anerbietungen im Markte gewesen, die dem Begehr überlegen waren. Preise haben denn auch etwas nachgeben müssen. Der Überfluss an Ware hat dahn geführt, daß mit der Bildung eines Lagers bereits in umfangreichem Maße begonnen worden ist. Gefündigt 20,000 Quart. Kündigungspreis 12 $\frac{1}{2}$ Br.

Weizen flau und schwer zu placiren.

Hafer lolo blieb vernachlässigt, Termine niedriger. Gefündigt 600 Et. Kündigungspreis 21 $\frac{1}{2}$ Rt.

Weizen (p. 2100 Pfd.) lolo 45 a 55 Rt. nach Qualität, bunter polnischer 52 Rt. ab Bahnhof.

Roggen (p. 2000 Pfd.) lolo 80/81 Pfd. 33 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ Rt. ab Boden bz., untergeordneter 33 $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahnhof bz., Dezbr. 33 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ Rt. bz. u. Gd., 2 $\frac{1}{2}$ Br., Jan. 33 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., 2 $\frac{1}{2}$ Gd., Febr. 33 $\frac{1}{2}$ Br., Frühjahr 33 $\frac{1}{2}$ bz. u. Gd., Mai-Juni 34 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., Juli 35 $\frac{1}{2}$ bz. u. Gd., August 36 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br.

Hafer (p. 1750 Pfd.) große 27 a 32 Rt., kleine do., ufermärker 29 Rt. ab Bahnhof.

Hafer (p. 1200 Pfd.) lolo 20 a 23 Rt., Dezbr. 21 $\frac{1}{2}$ Rt. nominell, Dezbr.-Jan. 21 $\frac{1}{2}$ Br., Frühjahr 21 $\frac{1}{2}$ bz., Mai-Juni 22 Br., Juni-Juli 22 $\frac{1}{2}$ bz.

Erbse (p. 2250 Pfd.) Kochware 42 a 50 Rt., Futterware do., Mittelware 45 a 44 $\frac{1}{2}$ Rt. p. 2250 Pfd.

Rübel (p. 100 Pfd. ohne Fas) lolo 12 Rt. Br., Dezbr. 12 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ bz. u. Gd., 2 $\frac{1}{2}$ Br., Jan. 12 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., Mai-Juni 12 $\frac{1}{2}$ bz. u. Gd., April-Mai 12 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., Mai-Juni 12 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br.

Leinöl lolo 12 $\frac{1}{2}$ Rt.

Spiritus (p. 8000%) lolo ohne Fas 12 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ Rt. bz., Dezbr. 12 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., 2 $\frac{1}{2}$ Gd., Dezbr.-Jan. do., Jan.-Febr. 12 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., 2 $\frac{1}{2}$ Gd., Febr.-März 13 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., 2 $\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni 13 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., 2 $\frac{1}{2}$ Gd., Juli-August 14 $\frac{1}{2}$ a 1 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., 2 $\frac{1}{2}$ Gd.

Mehl. Wir notieren: Weizenmehl 0. 3 $\frac{1}{2}$ a 3 $\frac{1}{2}$, 0. u. 1. 3 $\frac{1}{2}$ a 3 $\frac{1}{2}$ Rt., Roggenmehl 0. 2 $\frac{1}{2}$ a 2 $\frac{1}{2}$, 0. und 1. 2 $\frac{1}{2}$ a 2 $\frac{1}{2}$ Rt. p. Et. unversteuert.

(B. u. S. B.)

Stettin, 10. Dezbr. Wetter: gestern Abend Schne, heute trüb, Thauwetter. Temperatur: + 2° R. Wind: W.

Weizen flau und niedriger, lolo p. 85 Pfd. gelber alter 52 — 54 Rt. bz., neuer 47 — 51 bz., 83/85 Pfd. gelber 52 $\frac{1}{2}$ Br., 52 Gd., Dezbr.-Jan. u. Jan.-Febr. 52 Br., Frühjahr 54 $\frac{1}{2}$, 54, 54 $\frac{1}{2}$ bz. u. Gd., Mai-Juni 55 bz. u. Br.

Roggen niedriger, p. 2000 Pfd. lolo 31 $\frac{1}{2}$ — 33 Rt. bz., Dezbr.-Jan. 32 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., Frühjahr 34, 33 $\frac{1}{2}$, 33 $\frac{1}{2}$ bz. u. Gd., Mai-Juni 34 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., 36 Br.

Gerste lolo p. 70 Pfd. märz 28—28 $\frac{1}{2}$ Rt. bz. u. Br.

Hafer lolo p. 50 Pfd. 23—23 $\frac{1}{2}$ Rt. bz.

Erbse, Futter-Frühjahr 40 Rt. bz. u. Br.

Heutiger Landmarkt:

Weizen Roggen Gerste Hafer Erbsen

42—47 32—35 25—29 22—25 37—39

Heu 1 Rt.—1 Rt. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. Stroh 9—10 $\frac{1}{2}$ Rt. Kartoffeln 18—20 Sgr.

Rübel stille, lolo 12 Rt. Br., Dezbr. u. Dezbr.-Jan. 11 $\frac{1}{2}$ Br., April-Mai 12 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br.

Spiritus matt, lolo ohne Fas 12 $\frac{1}{2}$ Rt. bz., Dezbr.-Jan. 12 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., 2 $\frac{1}{2}$ Gd., Jan.-Febr. 12 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., Frühjahr 13 $\frac{1}{2}$ Gd. u. Br., ohne Fas 13 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., Mai-Juni 13 $\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli 14 $\frac{1}{2}$ Br. u. Gd., Juli-August 14 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br.

Angemeldet: 100 Wissel. Roggen.

Schott. Thran 27 Rt. bz. u. gef. Ostf. Btg. (Btg. Btg.)

Breslau, 10. Dezbr. Wetter: trüb. Wind: Ost. Thermometer: früh 2° Kälte. Barometer: 27° 9".